

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

214 (8.8.1920) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Wochenpreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
abgeholt monatlich 5,50 Mk.
an den Abonnentenellen ab-
geholt monatlich 5,10 Mk.
Auswärts durch unsere
Agenturen bezogen 5,50 Mk.
monatlich, am Postschalter
abgeholt monatlich 5,30 Mk.,
vierteljährlich 15,90 Mk., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
5,65 Mk., vierteljährlich 16,95 Mk.

**Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle**
Mitterstraße 1.

Wage in en:
die Aegle, Nonpareilseile
oder dene n Mann a) lokal
1,40 Mk. b) auswärts 1,60 Mk.
Kellereise 5.— Mk., an
erster Stelle 5,50 Mk.
Rabat nach Paris.
Anzeigen-Aufnahme
bis 12 Uhr mittags.
Kleinere Anzeigen spalten 5
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt
Geschäftsstelle Nr. 203.
Verlag Nr. 207.
Schriftleitung Nr. 20 n. 894
Sauschäftsstelle Nr. 277

Badische Morgenzeitung

Mit der **Wochenschrift**
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsleiter: Hermann v. Saez. Verantwortlich für Politik: Martin Solzinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den deutschen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den deutschen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den deutschen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt.

117. Jahrg. Nr. 214.

Sonntag, den 8. August 1920

Erstes Blatt

Oesterreichisches Tagebuch.

(Von unserem Korrespondenten.)

Dr. D. S. Wien, Anfang August.

Die Welt will nicht zur Ruhe kommen, und wir weniger, als alle übrigen. Die letzten Wochen haben sich wieder in jeder Hinsicht äußerlich kühler gehandelt, und man vermag der weiteren Entwicklung der Dinge nur mit schweren Besorgnissen entgegenzusehen. In der äußeren Politik geht freilich im Verlaufe der großen Entscheidungen, die jetzt an Europas Toren stehen, aber doch damit in einem gewissen Zusammenhang und für uns jedenfalls schicksalbestimmend. Unsere Beziehungen zu Ungarn sind aus höchster Spannung — fast könnte man schon sagen: feindselig. Der Bontotti dauert noch immer an und scheint an Wirkung keineswegs zu verlieren. Die leidige Angelegenheit Bela Kun, die uns um ein Haar auch noch in einen Konflikt mit Deutschland verwickelt hätte, ist allmählich gegenstandslos geworden. Den ungarischen Däch hat sie allerdings ganz bedeutend gesteigert, und der scharfe Notenwechsel zwischen der ungarischen und unserer Regierung in dieser Sache liegt sich nicht weniger als erwidert. Behauptungen stehen da gegen Behauptungen, und insbesondere wird die Angabe Dr. Krenners, die Währungsreform an Bela Kun sei in vollkommenem Einklang mit den jetzt leitenden, damals noch existierenden transleithanischen Machthabern erfolgt, von ungarischer Seite entschieden in Abrede gestellt. Was ist das alles aber gegen Fährtenfeld und Pala-Speres? Räuberliche Vandalen, deren Herkunft und Staatsangehörigkeit noch nicht ganz feststeht, die aber ohne jeden Zweifel im Einklang mit Ungarn, leider, wie sich herausgestellt hat, mit der christlich-sozialen österreichischen Landesregierung handeln, haben das an der Grenze gelegene Waffenlager in Mährisch-Gölländ, und sind mit reicher Beute wieder abgezogen. Der aus diesem Anlaß veröffentlichte Telegrammwechsel zwischen Staatsamt für Österreich und den österreichischen Landes- und Militärstellen gibt ein niederschmetterndes Bild unserer tatsächlichen Ohnmacht und völligen inneren Desorganisation. Es nimmt also eigentlich nicht einmal sehr Wunder, daß man in Ungarn den verwegenen Plan ausgeheckt hat, eine österreichische Region in Pala-Speres auszubilden und bereitzustellen, die nicht nur die Aufgabe hätte, unseren Verlust abzunehmen, und des uns zugesprochenen Besitztums zu bemächtigen, sondern in Österreich bei nächster Gelegenheit das monarchische Regime wiederherzustellen.

Was die Entente zu allem meint, ist nicht recht ersichtlich. Unbekannt können ihr die ungarischen Pläne kaum geblieben sein. Die österreichische Regierung hat die Entente-Vertreter übrigens offiziell verständigt und Abschlüsse verlangt, auch von den ungarischen Machthabern Genehmigung und Schadenersatz gefordert. Wir werden zu leben.

Am Abgange werden die Konventionen der Ratifizierung des Friedens von St. Germain völlerrechtlich ganz freigegeben. Jugoslawien hat nachdrücklich freigegeben. Die Volksabstimmung in Kärnten wird vorbereitet. Die Griechen haben sich besetzt, Osmän und Feldherren, obwohl deutsches Gebiet „Rechtens“ zu beleben. Die Gesandten der Entente-Großmächte wurden vom Präsidenten Sets in solenner Weise empfangen. Die Neben, die bei diesem feierlichen Anlaß gewechselt wurden, klangen sehr warm, verständlich und vertrauensvoll. Die Entente hat viel Wasser in ihren Wein getan, seit die dunkle Gefahr aus dem Osten immer verhängnisvoller droht. Österreich kann trotz all dieser papierenen Wohlwollens in seiner gegenwärtigen Form nicht existieren. Die österreichische Section der Reparations-Kommission wird sich allem Anschein nach vergebens bemühen. Der Notenwechsel mit der Kommission wurde kürzlich veröffentlicht. Man kann daraus nochmals die beruhigende Versicherung entnehmen, daß die Staatsmaßnahmen zunächst dem Zweck des Wiederaufbaus dienen sollen. Für unsere Verpflichtungen der Entente gegenüber werden langfristige Schatzscheine in Aussicht genommen. Unsere Abhängigkeit von den Schemern in allen finanziellen Fragen, auch innerpolitischer Natur, wird neuerlich scharf akzentuiert in Erinnerung gebracht.

Warszawa's Bronski, der Spezialdelegierte der russischen Sowjet-Regierung, ist in Wien eingetroffen und hat bereits zu amtieren begonnen. Seine Mission gilt angeblich nur der Regelung des Gefangenenaustauschens. Ob ihr nicht nebstbei auch andere politische Absichten anzuordnen liegen, wird sich bald herausstellen. Ein Lichtpunkt in unserer trübseligen Lage ist die Gewährung des argentinischen Lebensmittelpreides von 5 Millionen pesos. Wir werden uns nur zu gut brauchen können, wenn die Dinge weiter so bleiben, wie bisher.

Auf dem Gebiete der inneren Politik zunehmender Chaos. Die Neuwahlen, zu denen die Vorbereitungen schon angefangen haben, werden ihre Schatten voraus. Nachdem die Nationalversammlung in ihrer letzten Sitzung noch rasch abgesehen von Verfassungsänderung und Einkommenssteuer, ein ganzes Bündel neuer Steuern bewilligt und beschlossen hatte, Grund- und Erwerbsteuer auf eine gänzlich veränderte Basis zu stellen, ist die Gemeindeverwaltung ihrerseits zu Worte gekommen. In einer großangelegten

Budgetdebatte im Gemeinderat wurde ein Bild der pekuniären Lage Wiens entrollt, die zur äußersten Anspannung aller Kräfte nötige, um den vollständigen Zusammenbruch mit seinen un-aussprechlichen Folgen zu verhüten. Dabei fehlte es nicht an heftigen Zusammenstößen zwischen der herrschenden sozialdemokratischen und der in die Minderheit gedrängten christlich-sozialen Partei. Unter anderem hörten wir die Entfaltung,

Von Gefahren umgeben.

(Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet.)

Der Außenminister Dr. Simons hat nun doch Berlin für einen kurzen Urlaub in die Schweiz verlassen. Man darf glauben, daß vor allem der ernsthafte Rat seines Arztes, den durch die Aufregungen und die ununterbrochene Arbeit der letzten Wochen angegriffenen Nerven Erholung zu gönnen, ihn zu der Reise bestimmt hat. Dazu kommt freilich, daß wenigstens in den nächsten Tagen keine internationalen Entscheidungen zu erwarten sind, die die deutsche Regierung direkt betreffen würden. Zunächst werden wieder einmal der englische und der französische Ministerpräsidenten sich persönlich treffen, um in intimer Aussprache festzustellen, daß die Ententepolitik sich den europäischen Problemen gegenüber völlig rational stellt. In Moskau wird man ganz sicher durch mehr oder weniger deutliche Hinweise auf englische Mobilisierungen sich nicht beruhigen lassen, da man der Mehrheit der englischen Arbeiterpartei, die von einem neuen Krieg nichts wissen will, sicher zu sein glaubt. In Frage käme allenfalls eine Flottendemonstration in der Dniep und die Erneuerung von Blockademaßnahmen. Noch ist aber in aller Erinnerung, wie kläglich die englischen Marineexpeditionen in Nordrussland vor einem Jahre gescheitert sind. Und wie gering der augenblickliche Vorentscheidungsstand mit dem Auslande ist, hat gerade die englische Statistik letzten hervorgehoben. Sehr viel Schaden würde also der Sowjetregierung nicht entstehen. Dagegen würde zweifellos durch eine offene Feindseligkeit Englands die nationale Empörung und der nationale Zusammenbruch der Russen weiter gefördert werden und nach der restlosen Niederwerfung vielleicht einen Anfall nach Südosten unternehmen mit dem ferneren Ziele: Konstantinopel, wo sich die bolschewistischen Heere mit der englisch-italienischen Truppen der nationalen Türken die Hände reichen können.

Die Vorstellung einer solchen weiteren Ausdehnung der bolschewistischen Bewegung nach Süden und Osten wird die englische Politik von jeder vorläufigen Intervention abhalten, auch wenn Millerand und doch den englischen Premier Lloyd George erneut schließlich um Hilfe für Polen betürnen sollten. Solche Hilfe, die praktisch fast ausschließlich von den französischen Soldaten gestellt werden müßte und die Verletzung der deutschen Neutralität zur Voraussetzung hat, würde einmal für Polen selbst wohl zu spät kommen und die Kriegslust der Sowjetarmeen gegen Westeuropa nur verstärken. Dabei erhebt sich, wie wir uns keinen Augenblick verhehlen dürfen, die Gefahr, daß der Kriegsschauplatz zunächst nicht nach Osten, sondern nach Westen auf deutsches Gebiet verlegt werden würde und daß Deutschland selbst, sei es infolge eines ausbrechenden Bürgerkrieges oder auch in offizieller Notwehraktion, in den Kampf hineingezogen würde. Diese Gefahr an und für sich würde in London natürlich nicht einmal so sehr schrecken. Man wird sich aber dort doch wohl auch überlegen, daß eine Vereinigung von Rußland und Deutschland unter bolschewistischem Zeichen, selbst wenn sie nur vorübergehend sein sollte, eine ungeheure Verärgerung der bolschewistischen Strohkraft nach Südosten bis nach Asien und gleichzeitig eine ernste Ansetzungsgefahr auch für Westeuropa bedeuten müßte.

Wir sind der Meinung, daß bei der Zusammenkunft in Boulogne und auch sonst die eigene Regierung alles aufwiegen wird, um den russisch-polnischen Krieg durch einen für Polen und Frankreich allenfalls erträglichen Friedensschluß zu beenden. Daß ein solcher doch nur eine Etappe für die Neuordnung Europas unter gründlicher Revision der Versailler Bestimmungen sein würde, wissen die führenden Geister Englands sehr wohl, aber sie dürfen es heute noch nicht sagen aus Rücksicht teils auf die eigene öffentliche Meinung und vor allem auf das noch immer unzurechnungsfähige Frankreich. Die deutsche Politik darf dabei trotz der großen Notlage im Innern und aller Drohungen von Versailles und Spa doch wieder die eine Zuversicht haben, daß jetzt die Zeit wirklich beginnt, für uns zu arbeiten. Ohne diese Hoffnung würde auch der Minister Dr. Simons sich nicht noch im letzten Augenblick zum Antritt seines Urlaubs entschlossen haben.

Neue Zusammenkünfte.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 7. Aug. Lloyd George wird heute mit Millerand in Boulogne eine Unterredung haben. Millerand ist bereits abgereist. In seiner Begleitung befindet sich Marshall Foch.

der gewesene Bürgermeister habe die schon lange passiven Gaswerte an ein Konsortium, dem auch die Länderei angehört, weit unter dem Preis verlaufen wollen. Dr. Weislinger bespricht das sehr energisch und gab nur zu, die Absicht begibt zu haben, das Konsortium in einem gewissen Grade zu beteiligen. Die neuen furchtbar drückenden Gemeindesteuern wurden zum Beschluß erhoben. Sie treffen

Die Flucht aus Warschau.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 7. Aug. (Eig. Drahtber.) Millerand wird sich heute abend an Bord eines Torpedobootes nach Boulogne begeben, wo er morgen mit Lloyd George zusammentrifft. Millerand, der von Marshall Foch begleitet ist, wird am Montag nach Frankreich zurückkehren. b. Paris, 7. Aug. (Eig. Drahtber.) Dem „Matin“ zufolge hat Lloyd George gestern nach Empfang der Note aus Moskau sich sofort mit dem Pariser Kabinett in Verbindung gesetzt. Der Londoner Berichterstatter der „Matin“ erzählt, daß es sich um nichts geringeres handelt als um den Entwurf eines Abkommens zwischen England und Sowjetrußland. Die Redaktion des „Matin“ bemerkt zu der Meldung von der Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten, zwei Möglichkeiten kämen nicht mehr in Frage: 1. Die Entsendung verbündeter Truppen nach Polen; 2. Die Unterstützung Polens durch die Nachbarstaaten.

Doch eine Londoner Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Der Korrespondent des „Evening Standard“ erzählt, daß die englische Regierung trotz des unbefriedigenden Charakters der russischen Antwort den Vorschlag annehmen werde, wonach in London eine Konferenz abgehalten werden soll, auf der nach Beendigung der direkten Verhandlungen zwischen Moskau und Warschau die Frage des polnischen Friedensabchlusses besprochen werden soll. Deutschland und die Niederländer werden wahrheitsgemäß auf der Konferenz vertreten sein. Das Blatt bringt diesen Bericht mit dem Vorbehalt, daß die Zustimmung Frankreichs erwartet werde, aber noch nicht erklärt sei.

Brief aus Voralberg.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Wien, 7. Aug. Die „Nözl. Zeitung“ schreibt: Unser soeben in Berlin eingetroffener Warschauer Berichterstatter meldet: Die deutsche Gesandtschaft hat Warschau am 5. d. Mis. verlassen und ist im Sonderzug nach Deutschland zurückgekehrt. Graf Oberndorf ist in Warschau zurückgeblieben und begleitete die polnische Regierung nach Czestochowa. Im Laufe dieser Woche bis Donnerstag, an dessen Abend ich Warschau verließ, hat sich die Lage Polens zu einer militärischen Katastrophe und zum völligen innerpolitischen Zusammenbruch entwickelt. Selbst die militärischen Ratgeber der Polen, die Franzosen, gaben am Donnerstag mittag ihren Schützling preis, bestellten beim deutschen Konsulat für sämtliche Mitglieder der Mission schleunigst Pässe zur Abreise am Donnerstag nach 1 Uhr, und man sah das eigenartige Bild, daß wegen Personalmangels der deutschen Behörden für den riesigen Andrang der flüchtenden Franzosen drei französische Major-Generalen in den deutschen General-Konsulat übernahmen. Nach dem Urteil polnischer Militärs galt Warschau schon am Donnerstag als schwer gefährdet, doch gilt es als Ehrenlage, es bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Infolge der trübseligen Lage an der Front bemühten sich am Donnerstag der Warschauer Bevölkerung eine Panikmischung. Die Banken wurden geschlossen und die Börse vorzeitig abgebrochen. Die Lebensmittelgeschäfte wurden gestürmt. Die Regierung begann die Stadt zu verlassen, zuerst das Finanzministerium. Als Flüchtort galt Czestochowa, möglicherweise auch Krakau oder Kalisz, keinesfalls Posen. Als ich abends das Ministerium besuchte, waren alle Zimmer leer. Von einer einheitlichen polnischen Regierung kann somit nicht mehr die Rede sein.

Vereinigung der Roten Armeen. — Polnischer Widerstand aussichtslos.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Wien, 7. Aug. Die Roten Truppen haben nach Meldungen von der Grenze sich bei Nowo Georgiew vereinigt. Die bolschewistische Hauptarmee in Stärke von über 50.000 Mann marschiert auf Warschau an und beschließt bereits die nördliche Linie. Die polnische Regierung hat jetzt sich entschlossen, die Lage nicht mehr zu verheimlichen und amtlich erklärt, daß der Widerstand keine Aussicht mehr habe, da auch mit Ausbietung des letzten Mannes die Frontlage nicht mehr geändert werden könne. Im Staatsrat erklärte der Ministerpräsident, die Waffenstillstandsbedingungen in jeder Form anzunehmen, denn es hänge für Polen alles von den folgenden Verhandlungen ab, was die Alliierten für Polen erreichen könnten.

fen in erster Linie mit voller Wucht den Mittelstand, die Gewerbetreibenden und die industriellen Kreise. Nicht nur, daß mit fruchtbarer geistlicher Berechtigung ein Gemeindefürsorg zur staatlichen Erwerbstätigen in exorbitanten Höhe auferlegt werden soll und die künstlich geschaffene Mietaufwandssteuer eine namhafte Erhöhung erfährt, — außerdem gibt es eine Gehalt- und Lohnabgabe von 2 Proz., eine Umfahsteuer für Luxus-Restaurants (10 Proz.), eine Steuer für Haushalte, welche einen zweiten Hausgehilfen beschäftigen, und eine besondere Abgabe für konfessionelle Gewerbe. Die betroffenen bürgerlichen Kreise haben gegen diese Projekte einschließliche Front gemacht, eine imposante Straßendemonstration unter großer Beteiligung in Szene gesetzt und die Streikverweigerung angeordnet. In der Kinobranche ist es bereits zu Massenkundgebungen und Sverre in welchem Umfang gekommen, Theater, Hotels, Restaurationen und Cafes erklären sich ebenfalls in ihrem Weiterbestehen arg gefährdet.

Dazu zeigen die Lohnforderungen gewisser Kategorien von Arbeitern noch immer eine ansteigende Tendenz. Vor kurzem wurde Wien wieder einmal durch einen merkwürdigen Streik der Elektrizitätsarbeiter, der indes bald beigelegt war, in Furcht und Unruhe versetzt. Die parlamentarische Lohnt Kommission, in der sämtliche Staats-, Landes- und Gemeindegewählten vertreten sind, drohte mit dem Massenstreik sämtlicher Beamten, falls nicht eine einheitliche zeitgemäße Regelung der Bezüge endlich durchgeführt würde. Auch diese Gefahr wurde vorüberhand — durch unerliche Anwendung einmaliger Unternehmungen — beschworen und die Fertigstellung der definitiven Besoldungsreform für die nächste Zeit in sichere Aussicht gestellt.

Auffsehen erregten die amtlichen Mitteilungen über die Zustände in den staubigen Stellen der ehemaligen k. und k. Monarchie, wo unter Verschleierung von Millionen eine offenkundige Sabotage getrieben werde, ohne daß das Staatsamt für Finanzen, dem die gesamten Agenten der Liquidierung unterstellt sind, der defraudativen und resistenten Tendenzen Herr zu werden vermöchte. Kurz: Ungewißheit und Hoffnungslosigkeit auf der ganzen Linie!

Kunft des Staates geponnen werden und denen man bisher keine Beachtung schenkte, weil man dachte, daß sie den künftigen Kanton doch nichts angingen. Dabei wird dann die Haltung Tirols jene Vorarlbergs stark beeinflussen oder sogar bestimmen, weil sich doch nicht wohl über den Nachbar hinweg Politik machen läßt. Tirol nun hat bereits in unabweisbarer Form seinen wenigen Einzelangehörigen die sich um den Prälaten Schöpfer sammelten, eine kraftvolle Abgabe erteilt; es will mit allen den Mächten, die auf die Errichtung einer Donauföderation hinarbeiten, durchaus nichts zu tun haben. Die Kundgebung, die der Tiroler Landesrat am 14. Juli veröffentlichte, ließ und sogar dem französischen Senat zuschickte, ist die männlichste und trügbarste Erklärung, die überhaupt seit dem Kriege aus einem deutschen Lande ergangen ist. Sie legt im Namen aller Parteien und Bewohner des Landes den Willen Tirols, sich an das Deutsche Reich anzuschließen, in einer Weise endgültig fest, daß kaum jemand mehr sich zu erlauben erlauben wird, dieser Wille sei irgendwie zu bezweifeln. Damit ist aber auch für die Vorarlberger Christlichsozialisten die Möglichkeit ausgeschlossen, mit dem Wiener Fiskus der Partei, der unter dem Patronate der „Reichspost“ der großdeutschen Bewegung verweigert entgegengetreten, gemeinsame Sache zu machen. Ihre Meinung ging entschieden in dieser Richtung, das Organ der vorarlbergischen Partei, das „Volkswort“, drückt immer wieder nicht bloß keine Sympathie mit den Donauföderation, sondern auch eine unverhüllte Gefährlichkeit gegen das Deutsche Reich aus, von der natürlich die vornehmere „Reichspost“ sich fernhalten muß. Vorarlberg wäre in der Tat, außer der Hauptstadt, das einzige Gebiet des Staates, in dem der Plan der Donauföderation eine nicht unbedeutende Anhängerzahl fände. Aber die ganze unabweisliche Haltung der übrigen Alpenländer und vor allem nun Tirols wird auch Vorarlbergs Stellung an den Donauplänen bestimmen und ihm den traurigen Ruhm ersparen, zuletzt auch noch das getreue Land Karls des Trennflores geblieben zu sein.

Sollte über alle diese Pläne die Woge des Bolschewismus hinweg- und heranrollen, dann bräht auch Vorarlberg nicht wenige gefährliche Reime in sich: fremde Elemente, die sich geschickt einfinden und bereits feste Probedämme geliefert haben. Aber einfallen wollen wir den Teufel nicht an die Wand malen...

Morel über Frankreichs Raubpolitik.

Von Prof. Dr. R. Schäfers in Breslau.

E. D. Morel, der Vorsitzende der englischen Union of Democratic Control, hat sich die Aufklärung seiner Landsleute über den wahren Charakter des Versailles Frieden zur Lebensaufgabe gemacht. Um seine Folgen durch den Augenblick wahrzunehmen, hat er kürzlich Deutschland besucht. Seine Eindrücke hier gibt ein von ihm gemeinsam mit dem bekannten radikalen Parlamentarier Arthur Bonsonby verfaßter Aufsatz in der Londoner Tageszeitung der Arbeiterpartei, dem „Daily Herald“, vom 17. Juli wieder. Er schildert das furchtbare Elend, in das uns der sogenannte Friedensvertrag gestürzt hat, die körperliche Zerrüttung, die keusche Hoffnungslosigkeit. Er charakterisiert den eingetretenen Zustand ohne Verschönerung als eine vollkommene Versklavung des deutschen Grundbesitzers im Interesse des französischen Kapitalismus und fragt den britischen Arbeiter, ob er seine Hand dauernd zu einer solchen Ungehörlichkeit heilen wolle. In dem allen aber sieht Morel immerhin nicht — als den ersten Schritt und fest aneinander was uns droht: „Hinter diesen Ansprüchen des französischen Kapitalismus steht die feste unumwandelbare Absicht des französischen Militarismus und Imperialismus, die seine unvorstelligen Vertreter offen ausgehen. Diese Absicht besteht in der Wiederherstellung der französischen militärischen Vorherrschaft in Mitteleuropa, wie sie Ludwig XIV. und später Bonaparte ausübten, mit anderen Worten: Die Aufrüstung der deutschen Einheit, in der Napoleon III. den Mißerfolg der Politik seiner Vorgänger erblickte und die ihn zu dem Kriege von 1870 veranlaßte, den Bismarck

vorzeitig, ehe Napoleon seine Maßregeln vollkommen getroffen hatte, zum Ausbruch brachte. Alle Pläne zur Auseinandersetzung Deutschlands sind von französischen Generalstab schon ausgearbeitet. Sie sehen nicht nur die Besetzung des Ruhrgebietes, sondern auch einen Vorstoß ins Herz Deutschlands über Frankfurt hinaus vor, mit dem Ziele, Bayern vom übrigen Deutschland durch französische Heere genau so abzuschneiden, wie jetzt die Rheinlande und Ostpreußen abgetrennt sind. Tausende von französischen Agenten schaffen, nähren und unterstützen separatistische Bewegungen im Rheinland und in Bayern und für die Angliederung des Saargebietes werden offen die Vorbereitungen getroffen. Wenn der größere Plan scheitert, will sich der französische Imperialismus damit begnügen, aus dem Rhein die ständige französische Grenze zu machen. Marshall Foch hat erklärt, daß er nicht ruhig schlafen werde, bis dies erreicht ist.

Deutschland aber würde dadurch einer französischen Invasion zu jeder Zeit auf Gnade und Ungnade ausgeliefert und auf solche Weise zu dem Stand der Dinge vor seiner Einnahme zurückgeführt sein. Hinter Marshall Foch steht das kapitalistische Interesse, vertreten durch Boncour, die treibende Kraft der französischen schweren Industrie, und alle Einflüsse des französischen chauvinistischen Militarismus, den der Krieg zur Weisheit gelehrt hat und der sich durch die Nichterfüllung seines Selbstzweckes betrogen sieht, mit wachsenden Fahren und unter Trommelgeschlag in Berlin einzuziehen.“

Der Verfasser geht dann den französischen Militarismus in den Rheinlanden. „Deutschland wird zum Verbluten gebracht durch die Kosten dieser Heere, die fabelhafte Summen ausmachen. Die französische Bevölkerung der vertriebenen Gebiete wird um Milliarden gebracht, mit denen ihre Industrie wieder aufgebaut werden könnte, statt daß mit ihnen die rheinische Bevölkerung verdrängt wird, statt daß man Schloßer mit perfekten Leppichen für das französische Militärkommando belei, Aderland zur Anlegung von Schießständen und Luftbänken zerrichtet, Bodelle aufstut und die Stadtgemeinden sie unterhalten läßt und dergl. mehr.“ Schließlich richtet Morel im Verein mit Bonsonby einen stammenden Aufruf an das Ehrgefühl der englischen Arbeiter und ihre politische Einsicht, die Entwicklung der Dinge nicht länger talentlos anzusehen.

Man wird die Bedeutung solcher Stimmen nicht überschätzen dürfen. Solange sie kein Echo im Unterhause finden, hat die alliierte Politik nichts zu fürchten. Aber auch die Wahlperiode dieses Parlaments geht einmal zu Ende und mittlerweile wachen im Lande die Gegenströmungen. Es ist daher bezeichnend, daß die Zeitschrift der „Union of Democratic Control“, die Morel herausgibt, „Foreign Affairs“, die in jeder Nummer den Versailles Frieden auf das Größtmögliche bekämpft, in einem halben Jahre ihren Leserkreis verdoppelt hat.

Der russisch-polnische Krieg.

Ein Befragung der Lage?

Paris, 7. Aug. Der Londoner Vertreter des „Matin“ hält die Lage seit gestern für gebessert. Besonders bemerkenswert sei, daß Kamenew und Krasin sich in der Unterredung bereit gefunden hätten, noch am Abend Lenin das Ergebnis der Verhandlungen zu telegraphieren, das den Entwurf eines Abkommens mit der englischen Regierung enthalte. Die Sowjetvertreter hoffen, am Sonntag vormittag zu der Zusammenkunft Millerands mit Lloyd George die Antwort Moskows geben zu können.

London, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ erklärt, Bonar Law werde Lloyd George nach Sythie begleiten. Es bleibe nur schwache Hoffnung, daß Moskau seinen Standpunkt, den es in der letzten Note eingenommen habe, ändern werde. Die entgegenkommende Haltung der Sowjetdelegierten bei der gestrigen Unterredung lasse vermuten, daß es nicht unmöglich sei, die äussersten Maßnahmen zu ver-

meiden. Aber die amtlichen Kreise verhehlen nicht, daß die Ausichten sehr düster seien. Werden die Bolschewiken ihren Vorkurs einstellen? Das sei die Hauptfrage.

Kamenew.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Kamenew veröffentlicht ein längeres Schreiben, das er am 5. August an Lloyd George richtete. Er ruft bezüglich der Verhandlungen mit Polen in Erinnerung, daß die polnischen Delegierten nur mit Vollmacht zur Behandlung der militärischen Frage ausgerüstet waren. Nichtsdestoweniger ist es unausbleiblich, daß die Waffenstillstandsverhandlungen gewisse Garantiebestimmungen außerhalb des rein Militärischen einschließen. Die Hilfe, die Polen von Frankreich erhielt und die von Frankreich ermöglichte Kameradschaft des Generals Wrangel auf dem rechten Frontabschnitt der Polen rechtfertigen unsere Garantieforderungen, damit Polen den Waffenstillstand nicht dazu ausnütze, um die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Die Regierung von Moskau behauptet, daß die Friedensverhandlungen mit Polen sowohl im Interesse Russlands wie auch im Interesse Polens liegen würden.

Schwäge Maßnahmen der Entente.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Nach dem „Echo de Paris“ werden, falls Russland sich Polen gegenüber nachgiebig zeigt, folgende Maßnahmen ins Auge gefaßt: Vergrößerung der Blockade Russlands, eine maritime Expedition nach Danzig, eine militärische Expedition und die Zusammenfassung aller Polen umgebenden Staaten zu einer gemeinsamen Handlung gegen Sowjetrußland. In den letzten Wochen haben sich in Kopenhagen auffallend viele Kriegsschiffe versammelt, doch sind keine Landungstruppen an Bord.

Die englische Drohung mit der Blockade.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Neuter erklärt, Kamenew habe sich bereit erklärt, die Mitteilung Lloyd Georges, daß die englische Regierung einverstanden sei, im Hinblick auf den Einbruch der Sowjettruppen in das ethnographische Polen die Blockade zu erneuern, seiner Regierung zu übermitteln.

Paris, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Bezüglich der Wiederholung der Blockade gegen Russland verläutet: Am Samstag sind Botschaften an die Kommandanten der Flotten einheiten ergangen, sich bereit zu halten, um auf einen gegebenen Befehl aus London eine wirksame Blockade herzustellen; dieser Befehl ist aber noch nicht ergangen. Seit 24 Stunden zeigt die britische Flotte eine ungewöhnlich lebhaftige Tätigkeit.

Die französischen Sozialisten.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Die französische Sozialistische Partei hat gemeinsam mit dem Allgemeinen Arbeiterverband gestern nach der „Humanité“ sofortige Maßnahmen beraten, um gegen Unternehmungen aufzutreten, die gegen die Sowjetregierung gerichtet sind.

Polens ungebrochener Kriegswillen.

(Eigener Drahtbericht.)

Stockholm, 7. Aug. Ueber Polens angeblich ungebrochenen Kriegswillen berichtet nach der „Mösta“ der jochen in Warschau eingetroffene französische Abgeordnete Lafont auf Grund einer Unterredung, die er in Warschau mit dem polnischen Minister des Äußern Diczjanski hatte. Dieser sagte, daß der Waffenstillstand zur Wiederherstellung des polnischen Heeres nötig sei. Das polnische Heer sei nicht vernichtet, aber es müsse sich aus Munitionsmangel zurückziehen. Auf Grund von Zugeständnissen in Oberschlesien und unter dem Druck der Entente erwarre man von Deutschland Waffen und Munition, die auf Grund des Friedensvertrages an die Entente abgelie-

fert werden müßten. Nach deren Empfang werde sich das Heer rasch erholen. Der Einbruch des Sowjetheeres habe einen starken Zustrom von Freiwilligen und eine gewaltige nationale Bewegung in Polen hervorgerufen. Polen brauche nur Zeit zu gewinnen.

Der polnische Heeresbericht.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 7. Aug. Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht vom 6. August: An der Heereslinie keine Veränderung. An der mittleren Front hatte der Feind auf der Linie Roden-Kowel-Lud erfolglos angegriffen. Bei Wiza haben wir zwei bolschewistische Regimenter zerprengt, 500 Gefangene gemacht und mehrere Geschütze erbeutet. Die gegen die Stadt Lomza gerichteten Angriffe wurden zurückgewiesen.

Lemberg stark bedroht. — Rückzug der Polen.

(Eigener Drahtbericht.)

Lemberg, 7. Aug. Die russische Südostarmee hat einen neuen Anmarsch gegen Lemberg eingeleitet. Die Polen sind seit 24 Stunden nördlich von Brody aufs neue im Rückzuge. Die rote Armee hat mit überlegenen Kanoniermassen an mehreren Stellen des Bereichs die polnischen Truppen auf das linke Ufer zurückgeworfen.

Iwangorod von den Russen besetzt.

(Eigener Drahtbericht.)

B. Zürich, 7. Aug. Nach Meldungen aus Warschau ist Iwangorod von den Russen besetzt worden.

Die unmittelbare Gefahrenzone.

(Eigener Drahtbericht.)

Rotterdam, 7. Aug. Die „Times“ melden: Der polnische Landesverteidigungsrat hat das südliche Weichselufer und das nordöstliche Galizien als unmittelbare Gefahrenzone erklärt. In den polnischen Städten werden in beschleunigter Weise alle Männer bis zu 50 Jahren eingezogen.

Polnische Wünsche.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Die polnische Regierung ließ am Freitag 4.15 Uhr nachmittags folgendes auf den Waffenstillstand beziehendes Radiogramm abgehen:

Die polnische Regierung hat Kenntnis von dem neuen Vorschlage der Alliierten genommen. Sie wünscht, daß die polnischen Bevollmächtigten unter Benutzung einer Radiostation in Minsk insbesondere mit ihrer Regierung verkehren können, ebenso durch Kurier, und daß ihnen alle für ihre Aufgaben erforderlichen Erleichterungen gewährt werden sollen. Die polnische Regierung glaubt zum mindesten verlangen zu können, daß ein Waffenstillstand abgeschlossen wird, nach dem auf beiden Seiten jede militärische Handlung unterbleiben soll.

Mobilmachung in der Tschecho-Slowakei.

(Eigener Drahtbericht.)

Prag, 7. Aug. Die tschecho-slowakische Regierung hat die teilweise Mobilmachung angeordnet. Eine Anzahl Grenzschutzregimenter ist auf die polnische Grenze gerückt, um auf tschechisches Gebiet übertretende polnische Truppen zu internieren.

Paris, 7. Aug. (Eig. Drahtber.) Der tschecho-slowakische Vorkämpfer Dusik erklärte in einem Interview über eine etwaige Hilfe seines Landes für Polen, daß davon nur dann die Rede sein könne, wenn Sowjetrußland die Souveränität Polens und die Integrität seines Gebietes bedrohen sollte, da dann die Tschecho-Slowakei für ihre eigene Unabhängigkeit fürchten könnte. Die Haltung der Tschecho-Slowakei wird somit in gewissem Maße von der Haltung der Moskauer Regierung abhängen. Was den Transport von Kriegsmaterial für Polen durch tschecho-slowakisches Gebiet betreffe, so erklärte Dusik, daß das Verbot dieser Transporte nur solange bestand, als die Tschecho-Slowakei mit Polen



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer heutigen Nummer (32) folgende Beiträge: Das Tannhäuserlied. Geschichte eines Volksliedes. Von Professor Dr. Ferdinand Niefer in Karlsruhe. — Die das Volk über die Freimaurer denkt. Von Professor Dr. O. Schäfers in Freiburg. — Fürstentum für die heutige Zeit. Von Franz Joseph Gbbs in Karlsruhe. — Neue Seimaterzählungen. Von Dr. jur. et phil. Adolf v. Grolman in Gießen. — Die Manikereise. Von Fritz Erwin Wolfgangs Kopp in Köln.

Yoshiwara.

Von Hans Kautzel.

Als er neunzehn Jahre alt war, las er irgendwo etwas über Yoshiwara. Das Wort verankert in eine Seelenuntiefe und grub sich dort ein.

Wenn der Tag verdämmerte und ihn freigeschüttelt der Klang empor und lang: Yoshiwara, wie Glöckchen aus Porzellan und das Schlürfen von Pantöffelnchen.

Und er sah eine ganze Stadt aus winzigen Holzhäusern, und an unzähligen Fenstern sahen Mädchen, die sahen aus wie Teerofen und dufteten auch so.

Sie trugen drystanthemengemusterte Seidengewänder, und ihre wachsmatten Hände hielten ganz kleine Tschalen.

Ihre Augenbrauen waren wie mit feiner Tusche gezeichnet, und wenn sie etwas sagten, klang es wie Yoshiwara, wie Glöckchen aus Porzellan und das Schlürfen von Pantöffelnchen.

In eine verliebte er sich; sie ahnete ein wenig der kleinen Japanerin aus Porzellan, die auf des Vaters Büchertischen stand.

Und in seligen Träumen sah er die Geliebte, und er nannte sie Yoshiwara. Wenn aber die un-

endliche Sehnsucht über ihn kam, wühlte er sich in das Wort wie in ein Kissen, beneigte es mit seinen Tränen und stöhnte: Yo—shi—wara! —

Achtundmanzig Jahre leitete er Schreiberdienste. Und in seiner Kasse war der selbige Geruch von Druckerwärze. Und in seinen Ohren war das Dröhnen der Notationsmaschinen. Er arbeitete unter dem Strich und über dem Strich, und er verfaßte ein Werk über Schulpöle und Polpolitik der europäischen Großstaaten und er schrieb, schrieb, schrieb... seelenlos.

Zuletzt machte er ein blödsinniges Lustspiel, und das wurde von vielen Bühnen hundertmal aufgeführt.

Dann aber legte er die Feder hin, strich sich über die Augen, schüttelte sich... und prüfte sein Bankkonto.

Und da jubelte er auf und ließ alles zurück und sprang in einen Zug und ging an Bord und fuhr nach Japan.

Er war damals fünfzig Jahre.

Auf der Reise schrieb er sein erstes und einziges Gedicht und es hieß Yoshiwara.

Und er wollte kein, wie vor einunddreißig Jahren, und so träumen und so sehen und so schlüpfen können: Yoshiwara... .

In Tokio ließ er sich von zwei aringenden Kulis in sein Jugendträumeland tragen.

Er fieberte vor Spannung und Unruhe und ihm schien, als wäre er... irgendwie... nicht recht vorbereitet auf diesen langersehnten Augenblick, und seine Hände waren kalt und stifteten, und er war eigentlich gar nicht mehr jung.

Und dann ging er durch zahllose enge Gäßchen, aber sie sahen anders aus, als er vor einunddreißig Jahren geträumt hatte.

Europäisches Gefindel in Bogelhalbschuhen und Kaki-Anzügen drängte sich und mischte auf gut europäisch.

An unzähligen Fensterchen sahen Mädchen, aber sie sahen anders aus, als er vor einunddreißig Jahren geträumt hatte.

Wenn sie etwas sagten, klang es zwar wie „Yoshiwara“, aber doch nicht wie Glöckchen aus

Porzellan und das Schlürfen von Pantöffelnchen, als er vor einunddreißig Jahren geträumt hatte.

Und die Geliebte, die der kleinen Porzellanfigur auf des Vaters Büchertischen ein wenig ähnelte, fand er nicht, wie er es vor einunddreißig Jahren geträumt hatte.

Da ging er fort, winkte zwei grinsenden Kulis, stieg in die Sänfte und ließ sich in sein Hotel bringen.

Dort wartete er sich hin, schlafend, daß er um einunddreißig Jahre zu spät gekommen sei, und er schlief seiner verlorenen Jugend.

Nach am selben Tage reiste er. Aber am nächsten, am Bord des Schiffes, setzte er sich hin, schlug eine bössische Lüge an und schrieb ein schamantes Reise-Mänder-Feuilletonchen, und er nannte es „Yoshiwara“.

Mehr Selbstbildung!

Von Dr. Albert May (Mannheim.)

Auch die Bildung soll sozialisiert, in das Eigentum der Allgemeinheit übergeführt werden. Das ist neben anderen Bildungseinrichtungen vor allem Aufgabe der Volkshochschule. Durch Vorträge und in Besprechungen mit geeigneten Fachvertretern sollen die Ergebnisse der neuesten Forschungen, vielleicht jahrelanger, stiller Gelehrtenarbeit denen zugänglich gemacht werden, die durch ihre Tagesarbeit an der selbständigen Erarbeitung, an unmittelbarem Erwerb dieser Einsichten und Erkenntnisse verhindert sind. Sie brauchen dann nur den Willen mitzubringen, den Darbietungen des Redners, dem Verlauf der Fragebeantwortung, der Besprechung zu folgen, und sie sind mit ihrem Wissen wieder einmal auf der Höhe der Zeit.

Dies erinnert mich stets an jene Zeit, in der selbst die Gelehrten sich mit den Ergebnissen anderer Forscher begnügten und diese übernehmen, ohne sich davon zu überzeugen, ob jene ihre Quellenansätze auch richtig angefertigt, ob sie die angeführte Schrift auch richtig verstanden hatten. Erst die Forderung: „Zu den Quellen

zurück!“ brachte diese Bequemlichkeit aus unserer Forschungsarbeit, brachte wieder wirklichen Fortschritt. So muß es (oder müßte es) auch wieder bei der sogen. Volksbildung kommen. Als reinigendes Gewitter müßte die Forderung erhoben werden: „Leset selbst!“

Wem müht euch selbst, die Forscherarbeit kennen zu lernen und zu verstehen! Begnügt euch nicht mit dem, was ein anderer erarbeitet, für euch ausgedacht, für euch ausgerechnet hat! Bildet euch selbst dann kommt ihr erst der wahren Bildung näher! Geht auch ihr zurück zu den Quellen des Wissens! Das soll nun nicht heißen, daß jeder in den alten Dokumenten herumzustöbern und verjuden soll, sie zu entziffern. Mit den Quellen sind hier die Bearbeitungen selbst lebender Gelehrten verbunden. Die meisten haben auch Auszüge aus ihren Arbeiten für den Nichtfachmann, den Angehörten gemacht. Sie sollten gelesen werden, ihr Verständnis selbst erarbeitet werden.

Mehr als je tut dem Handarbeiter gerade heute volles Verständnis für die geistige Arbeit not. Dieses Mißverstehen des körperlichen Arbeiters kann uns, wenn nicht bald eine Besserung eintritt, in den wirtschaftlichen und völkischen Abgrund führen. Kann aber der Handarbeiter Verständnis für die geistige Tätigkeit erlangen, wenn er seine geistige Nahrung als Zuckerröt dargereicht erhält? Bildung lebt doch in der Verstehe, ein tiefgründiges Erfahren voraus; diese erste Vorbedingung, diese Einsicht erlangt der Handarbeiter nie, wenn er nicht selbst — wenn auch nur in verkleinertem Maßstabe — etwas geistig selbst erarbeitet hat. Uebermittlung von Ergebnissen muß auch sein, gewiß. Es gibt eben Stoffgebiete, die sich nur nach jahrelanger, ausdauernder Arbeit mit ihnen dem forschenden Geiste erschließen. Man braucht dabei nicht gerade nur an theoretische Physik und an Sanft zu denken. Aber leistungsfähige, erfahrene Ergebnisse (nicht wissenschaftliche Forscherarbeit) soll sich der Bildungsbereite aus den Handarbeiterkreisen selbst erarbeiten. Winke, Anregungen sollen ihm zur Genüge zu-

wegen der Lesener Frage unelisch war, und daß jetzt, wo diese Frage vom Reichstag gelöst worden ist, kein Grund mehr besteht, sich der Durchführung widersetzen zu sollen.

Amerika.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Nach einer Zeitungsmeldung aus New York ist man in offiziellen Kreisen Washingtons besorgt über das Schicksal Polens. Die Regierung erklärt jedoch, daß sie ohne den Kongreß nicht handeln könne. Man macht daher Wilson zu bewegen, den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Keine Truppentransporte durch Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ hatte eine Meldung veröffentlicht, wonach die Alliierten den deutschen Geschäftsträger aufgefordert hätten, die Berliner Regierung zu ersuchen, mit ihnen die Frage des Transports von Truppen und Munition durch Deutschland zu besprechen. Nach demselben Blatte hatten sie die deutsche Regierung wissen lassen, daß sie nicht geneigt seien, sich in eine solche Diskussion einzulassen.

Dr. Gehler und Dr. Koch in Ostpreußen.

(Eigener Drahtbericht.)

Königsberg, 7. Aug. Der Reichswehrminister Dr. Gehler besichtigte am Donnerstag und Freitag die Reichswehrtruppen in Bartenstein, Marienburg, Soldap und Gumbinnen und unterrichtete sich dabei über die Verpflegung und die Verhältnisse der Truppen, die auf den Minister einen vorläufigen Eindruck machten. Am Freitag und Samstag hielten der Reichswehrminister Dr. Gehler und der Reichswehrminister Dr. Koch anlässlich der Einführung des Ausnahmezustandes Ansprachen über die innerpolitische Lage Ostpreußens. Sie betonten die Bedeutung und die unbedingte Notwendigkeit der inneren Geschlossenheit der Provinz, deren dauernde Förderung sich die Reichsregierung angelegen sein lasse.

Eine dritte deutsche Note.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Beim Obersten Rat ist jetzt eine dritte Note der deutschen Regierung eingetroffen, in der mitgeteilt wird, daß sich an der deutsch-polnischen Grenze Schutzwehren gebildet haben, deren Kontrolle die Regierung in die Hand nehmen müsse. Die deutsche Regierung verlangt daher die Genehmigung, Reichswehrtruppen nach den Abtunungsgebieten zu entsenden.

Nach die englischen Truppen aus dem Abstimmungsgebiet zurückgezogen?

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Aug. Wie der „Vorwärts“ hört, haben nach den Italienern nun auch die Engländer ihre Truppen aus dem deutschen Abstimmungsgebiet zurückgezogen.

Die Flaggenfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Deutschland hat der französischen Regierung durch Vermittlung des fran-

zösischen Geschäftsträgers eine Note überreichen lassen, in der angeregt wird, daß der Völkerbund in der Flaggenfrage entscheiden müsse. Die französische Regierung hat der deutschen Regierung zu Händen des Herrn Dr. Simons geantwortet, daß sie die Befristung des schuldigen Offiziers fordere.

Vom Ausland.

Waffenlieferungen in Oesterreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 7. Aug. Die Blätter melden: Bei der Ueberführung eines Waffenlagers in Gartzburg wurden von 1500 Gewehren, die nach Wien zu verladen waren, 500 Gewehre gestohlen. Angeblich sollen sie unter der Bevölkerung der Nachbargemeinden aufgeteilt worden sein.

Die „Reichspost“ meldet aus Wienerneustadt, daß die Polizei einen großangelegten Waffenraub in einer Munitionsfabrik entdeckt habe. Zwei dort beschäftigte Arbeiter hatten an einen ungarischen Major für die ungarische Nationalarmee Waffen und Munition verkauft.

Graf Sporza und Oesterreich.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Rom, 7. Aug. Bei der Einbringung des Vertrages von St. Germain in der italienischen Kammer sagte der Minister des Äußeren Graf Sporza u. a.: Dem deutschen Bevölkerungsteil in den abgetretenen Gebieten werden Sprache, Gefühl und besondere Interessen voll gesichert werden. In Spa habe ich den polnischen Staatsmännern geraten, mit Sowjetrußland Frieden zu schließen. Das bolschewistische Experiment muß sich bis zum Schluß aus sich heraus entwickeln und zeigen, ob es lebensfähig ist oder zum Zusammenbruch gewicht ist. Mit der Moskauer Regierung ist vereinbart, daß ein russischer Agent nach Italien und ein italienischer Agent nach Moskau kommt, um die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu heben. Es ist die Bedingung gestellt worden, daß der Russe sich in die inneren Angelegenheiten Italiens nicht einmische.

Der König von Rumänien.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 7. Aug. Nach einer Belgrader Meldung hat sich der König von Rumänien mit mehreren Ministern nach Belgrad begeben.

Der türkische Friedensvertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 7. Aug. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit der Türkei ist auf Dienstag nachmittags verschoben worden.

Abnahme von Kriegsmaterial.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Aug. Wie Reuter aus Konstantinopel meldet, liegt dort ein Bericht des Generals Brangel vor, wonach im Laufe der letzten Wochen den Bolschewiken 4000 Gewehre, 30 Geschütze, 150 Maschinengewehre, 4 Panzerzüge und große Mengen Kriegsmaterial abgenommen worden sind.

Englische Verluste in Mesopotamien.

(Eigener Drahtbericht.)

W. London, 7. Aug. Nach einer Mitteilung des Kriegsamtes betragen die Verluste der Engländer in Indien in dem Gefechte bei Hille in Mesopotamien am 24. Juli 20 Tote, 60 Verwundete und 308 Vermisste.

Entschädigung belgischer Frontkrieger.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Brüssel, 7. Aug. Die Kammer erklärte sich bereit, an die Feldausgestatteten für die Zeit, die sie an der Front zugebracht haben, eine Entschädigung von 76 Franken im Monat zu bezahlen. Es gilt die Zeit vom 1. August 1914 bis 1. November 1918.

Bevorstehender Rücktritt Deschanel's.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Die Demission des Präsidenten der Republik Deschanel wird für den 15. September erwartet. In Regierungskreisen wird erklärt, daß eine Frist von wenigstens 5 Tagen zwischen der Demission des Präsidenten und des Zusammentritts des Parlamentarischen Kongresses verstreichen wird. Auf diese Weise werden die Abgeordneten und Senatoren Zeit haben, eine provisorische Abstimmung zur Ausschaltung der unerwünschten Elemente vorzunehmen.

Irische Angriffe gegen die englische Regierung.

(Eigener Drahtbericht.)

W. London, 7. Aug. Im Unterhaus wurde die Vorlage über die außerordentlichen Geordnungen in Irland in dritter Lesung mit 206 gegen 18 Stimmen angenommen. Im Laufe der Verhandlungen richtete der irische Nationalist Devlin einen heftigen Angriff gegen das irische Programm der Regierung und gegen die Vorlage. Als der Vorsitzende ihn aufforderte, seinen Platz wieder einzunehmen, fuhr er fort zu sprechen, und weigerte sich, dem Ersuchen des Vorsitzenden, das Haus zu verlassen, Folge zu leisten. Ein Antrag auf Ausschließung Devlins wurde mit 229 gegen 48 Stimmen angenommen. Devlin verließ darauf das Haus, begleitet von anderen Nationalisten und der Mehrheit der Arbeiterpartei.

Vom Völkerbund.

(Eigener Drahtbericht.)

W. San Sebastiana, 7. Aug. Der ständige, beratende Ausschuss des Völkerbundes für Heeres-, Marine- und Luftschiffahrtsangelegenheiten hielt gestern zwei Sitzungen ab. Er besprach den Entwurf eines Reglements des Völkerbundes für die Heeresstärke und Bewaffnung jener Staaten, die sich ihrer Aufnahme in den Völkerbund beantragt haben; ferner die Kontrolle des Handels mit Waffen und Munition und des Gebrauchs erstickender Gase und die Pflicht der Ausführung des Beaufschlagungsrechts, das Deutschland durch den Art. 23 des Friedensvertrages anerkannt hat. Die Mitglieder des Ausschusses werden nach Schluß der Beratungen in ihre Heimat zurückkehren. Sekretäre des Ausschusses, deren Sitz in London ist, haben sich bereits dorthin begeben. Die nächste Sitzung des Gesamtausschusses und des militärischen Unterausschusses wird in Brüssel stattfinden.

Deutsches Reich.

Ergänzung des Reichskabinetts?

Wie die „Allg. Ztg.“ hört, soll für die nächste Zeit eine Umbildung des Reichskabinetts bevorstehen. Das Wiederbauministerium soll künftig nicht mehr mit einem Minister besetzt werden, da seine Arbeit im wesentlichen vom auswärtigen Amt beauftragt werden muß. Es wird insgedessen in ein Staatssekretariat verwandelt und dem auswärtigen Amt unterstellt werden. Nach dem Blatte soll sich die Notwendigkeit herausgestellt haben, einen besonderen Minister mit der Aufrechterhaltung enger Verbindung mit den Ländern und mit dem Vorkiss im Reichsrat zu betrauen. Die Reformminister sind mit Arbeit so stark überlastet, daß man ihnen diese Aufgabe zu ihren bisherigen Arbeiten nicht noch zusetzen kann. Infolgedessen beabsichtigt man, den Vizeministerposten, den heute der Reichsjustizminister Dr. Heine innehat, von einem Ressort freizumachen und als selbständigen Posten zu besetzen. Dabei will das Kabinett den Posten des Ministers ohne Vorteseule, der im vorigen Kabinett von Dr. David besetzt wurde, sparen. Für die Besetzung des Vizeministerpostens ist, da Dr. Heine Wert darauf legt, sein Justizministerium zu behalten, der Abgeordnete der Deutschen Volkspartei v. Kardorff in Aussicht genommen, doch liegt der endgültige Kabinettsbeschluß, der alle diese Fragen regelt, noch nicht vor. Für das Staatssekretariat für den Wiederbau wird der Name des früheren Prä-

sidenten der Entschädigungskommission, Geheimrat Dr. Stemann, genannt.

Wie mir hören, handelt es sich nur um Besprechungen, die innerhalb der Deutschen Volkspartei selbst stattgefunden haben. Die Deutsche Volkspartei ist allerdings nach Spa mit der Regierungshaltung nicht immer einverstanden gewesen und hat sich auf ihrer letzten Fraktionssitzung im allgemeinen dahin ausgesprochen, daß sie einen stärkeren Einfluß auch innerhalb der Regierung verlangen möchte. Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ erzählt dazu, daß es sich lediglich um Kombinationen handelt, die das Kabinett in keiner Weise beschäftigt haben.

Letzte Nachrichten.

Verfrähte Meldungen.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 7. August. Von zuständiger Stelle wird dem Wolff-Bureau mitgeteilt: In der Deffektivität sind in der letzten Zeit Mitteilungen verbreitet worden, daß eine Erhöhung der Proportion oder eine Herabsetzung der Ausmaßung bevorstehe. So wünschenswert eine solche Erleichterung wäre, muß aber doch darauf hingewiesen werden, daß die Getreidebestände zurzeit die Durchführung solcher Maßnahmen noch nicht gestatten. Sobald die Lage sich so gestaltet, daß reichliche Getreidevorräte zur Verfügung stehen, wird versucht werden, in den beiden angegebenen Richtungen eine Besserung der Ernährung herbeizuführen. Die Klagen über die Beschaffenheit des Brotes haben im übrigen erfreulicher Weise in letzter Zeit erheblich nachgelassen. Es ist den Bemühungen der Reichsgetreidestelle gelungen, die Kommunalverbände und gleichmäßig und ausreichend mit gutem Mehl zu beliefern, so daß die übermäßige Streckung des Brotes, die zeitweise infolge örtlicher Knappheit notwendig geworden war, nicht mehr nötig ist.

Streik der englischen und französischen Bergarbeiter im Falle der Befehung des Ruhrgebietes?

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Aug. Wie ein hiesiges Blatt erfährt, haben die Bergarbeiter von England und Frankreich einem sofortigen Eintritt in den Streik zugestimmt, falls das Ruhrgebiet besetzt wird. Der endgültige Beschluß hierüber wird in London am 7. Oktober im internationalen Bergarbeiterkongreß gefaßt werden.

Entdeckung neuer Kohlenfelder.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires sind neue Kohlenfelder in Uta Pampa in der Provinz Tucuman entdeckt worden.

Advertisement for Continental Pneumatik tires, featuring the text 'Fahrrad und Auto' and 'Continental Pneumatik' with a logo.

zell werden; aber er soll an der Lösung einer Frage sich einmal selbst die Zähne ausbeißen. Dann lernt er übrigens auch erst die wahre Bildungsarbeit kennen, die nicht nur Verstand, sondern in hohem Maße auch Willensarbeit ist. Dann wird er erst wahrhaft den Satz verstehen: „Genie ist Fleiß!“ Daß er dabei auch körperlich ermittelbar (die einzige Möglichkeit, die der Handarbeiter meist nur selten läßt), wird er mit Erfahrung gemahrt werden. Geistige Arbeit war ihm bis jetzt ja nur „hegume“, leichte Solarbeit.

Der Volkshochschule sowohl wie den Arbeiter- und Volkshochschulen erwachsen also neben der eigentlichen Uebermittlungstätigkeit noch die sittliche Aufgabe, die Klaffengegenstände, die heute so zahlreich als je sind, zu beilegen, die Kluft zwischen Kopf- und Handarbeiter zu überbrücken, dem Handarbeiter einen richtigen Maßstab zur Bewertung der geistigen Arbeit in die Hand zu geben. Es wird von manchen Seiten gefordert, die Volkshochschule soll in erster Linie Willensbildung treiben, die Betrachtung der letzten und höchsten Ziele vorantreiben und dem nach wahrer sittlicher Bildung freibenden Handarbeiter nicht anstelle der Willensbildung ein nur hoch- und übermäßig machendes Sammelverium aus allen möglichen Wissensfeldern zu bieten, anstelle kräftiger Hausmannslehre ein Ragout aus anderer Schmans vorzutellen. Nun wohl, Selbstbildung stärkt den Willen, vollendet die wahre Menschenerziehung, macht aufnahmefähig für die Begewegung nach den Endzweilen menschlichen Tragens. Selbstbildung ist Selbsthilfe, ist Selbstbau eines eigenen Wissensgebäudes. Wer seine Arbeiterhöher zur Selbsterziehung eines Wissensgebietes bringt, hat ebensoviel für den Wiederbau getan wie Hauptmann Schmund mit seinen Eigenbauten. Wer ein Buch, das ihm nicht sofort „eingibt“, nicht augenblicklich an die Wand feuert, sondern dabei bleibt und dem Verständnis auf ohne fremde Hilfe näher zu kommen sucht, hat schon einen hohen Grad von Bildung, von Verstandes- und Willensbildung

erreicht. Hier ist der Maßstab für die rechte Volksbildung: die Fähigkeit, fremdes Wissen sich selbständig anzueignen (was ja auch das Ziel jeder Weisheitsbildung ist). Ein Volk von Selbstbildnern wird bald die wirtschaftlichen, sittlichen und geistigen Nachwirkungen des Weltkrieges überwinden, während die phonographische Willensaufnahme den Willen schwächt, unzufrieden und träge macht. Ein „Heureka!“ entschädigt für jahrelanges, ja lebenslanges Streben; es braucht nicht gerade bei einem neuen Naturgesetz gerufen zu werden. Eigenes Nachdenken als Willens- und Geistesbildung wird auch unserem politischen Leben zugute kommen, wo dann die Schlagwortherrschaft schnell ihr Ende erreicht haben dürfte. Für alle taugt dieses Mittel nicht; aber es genügt auch schon die Mobilmachung eines kleinen Heeres von Selbstbildnern, das als Sturmtruppe dem Nachschwätzen ohne Nachdenken siegreich zu Leibe geht. Wer meldet sich?

Kunst und Wissenschaft.

Chrendoktor der „Fridericiana“. Von der Technischen Hochschule „Fridericiana“ zu Karlsruhe ist dem Buchhändler Dr. Georg Hirtzel in Leipzig in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Herausgabe chemischer und physikalischer Literatur, insbesondere auf dem Gebiete der Erdbohrforschung, die Würde eines Doktor-Jungenlehrs ehrenhalber verliehen worden.

Zusammenschluß der geistigen Arbeiter Frankreichs. Die Organisation der geistigen Arbeiter, die in Deutschland bisher vergebens ersehnt wurde, scheint jetzt in Frankreich erreicht zu werden. Die Gründung der confédération des travailleurs intellectuels (C.T.I.) wurde beschlossen. Die Genossenschaft will sich nicht am Kampfe der Parteien beteiligen, sondern nur die Gemeinsamkeit der geistigen Werte darstellen. An der Spitze stehen Barthou, Boutroux, Vincent d'Indy, Pierre Milie. Die

gesamte Presse begrüßt die Begründung warm, nur die linksradikalen Blätter lehnen sie ab.

Personalleben. Wie verlautet, hat der a. o. Professor Dr. Georg Meising, Abteilungsvorsteher an der Universitätsklinik für Mund- und Zahnkrankheiten in Rostock, einen Ruf als Leiter der konföderierenden Abteilung an das zahnärztliche Institut der Universität Hamburg abgeteilt. Prof. Meising, ein geborener Freiburger, war früher Leiter der zahnärztlichen Klinik in Braunsfelden und Privatdozent an der dortigen Technischen Hochschule. Der Bescheid hat erst kürzlich eine Berufung auf den neu zu errichtenden Lehrstuhl für Zahnheilkunde (Orthodontie und Prothetik) an der Universität Jena abgelehnt. Seine fast ausschließlich experimentellen wissenschaftlichen Arbeiten liegen vorwiegend auf zahnärztlich-bakteriologischen und pathologischen Gebiete. — Wie wir hören, hat Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Schacke neuer an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe die den Ruf auf den Lehrstuhl für Eisenbaukonstruktionen an der Technischen Hochschule zu München als Nachfolger von Geh. Rat W. Dies zum Wintersemester 1920/21 angenommen.

Kleines Feuilleton.

Geheime Verhängungsmittel. In den Kriegsjahren haben wir oft genug gehört, was unsere Gefangenen und ihre Angehörigen alles für Mittel erfunden haben, um sich gegenseitig Mitteilungen machen zu können, die der Zensor nicht zu Gesicht bekommen sollte. In der „Allgemein“ berichtet Dr. Leo Haber-Wien von einem ganz eigenartigen Verhängungsmittel, das noch besonders dadurch interessant ist, daß es ein Erzeugnis unserer Kriegsrüstungsindustrie ausbeutet. Es handelt sich nämlich um die heute allgemein gebräuchlichen Papierbindfäden. Das gepreßte Papier des Fadens kann bei einigem Geschick leicht ausgerollt, mit Schriftzeichen bedeckt und wieder so zusammengerollt werden, daß man ihm äußerlich nichts anmerkt. Wird dann irgendein harmloses Paket mit dem Bindfaden verpackt, so braucht der — natürlich vorher unterrichtet — Empfänger nur den Faden aufzuwickeln, um zu erfahren, was er erfahren sollte. Dr. Haber behauptet, daß eben auf diesem Wege Mitte 1917 die Sabotageaufreitung der fran-

zösischen Kriegsgefangenen in Deutschland vor sich gegangen sei. Das Verfahren hat jedenfalls den großen Vorzug, daß die Aufstichorgane ihm gegenüber fast ganz machtlos sind, denn die Unternehmung jedes einzelnen Bindfadens ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit. Das einzige Mittel ist die Ausbändigung der Sendung an den Empfänger ohne Bindung.

Was der guten alten Zeit. Eine sonderbare Verpflichtung lag in der guten alten Zeit den Herren von Friedingen am Bodensee ob. Als Lehnsleute des Klosters Reichenau waren sie nämlich von altersher gehalten, zu allen Zeiten, wenn der Prälat dieses Klosters im Dorfe übernachtete, für das Schweigen der Frösche zu sorgen, damit die Ruhe des geistlichen Herrn nicht durch solche Wasserkonzerte gestört würde. Auf welche Weise die Herren von Friedingen diese ebenso merkwürdige wie schwierige Verpflichtung erfüllten, darüber schweigt sich doch die Chronik aus, der wir diese immerhin interessante Tatsache entnehmen.

Die Gefahren legierter Goldplomben. So zweifelhaft in jeder Hinsicht sich der Gebrauch des reinen Goldes für zahnärztliche Arbeiten erwiesen hat, so gefährlich kann das „Gold im Munde“ werden, wenn es sich hierbei nicht um ganz reines Metall, sondern etwa um schlechte Legierungen, wie z. B. Kupfer- oder zinnhaltiges Gold, handelt. Nach einem Bericht des Jenerer Forschers Harnad entstand in einem von ihm beobachteten Fall nach dem Einsetzen einer sog. Zahnbrücke, die aus einer nur zu einem Drittel aus reinem Gold und den anderen zwei Dritteln hauptsächlich aus Kupfer bestehenden Legierung hergestellt war, eine Vergiftung, die jahrelang andauerte, die schwersten Symptome zeigte und erst in Stellung übergang, als die Zahnbrücke endgültig aus dem Munde entfernt worden war. Für zahnärztlichen Gebrauch sollte demnach — ungeachtet der hohen Preise — immer nur reines Gold oder Platin verwendet werden, zumal da Legierungen unter Umständen oft sogar gefährlichere Wirkungen nach sich ziehen können als die zur Legierung des Goldes verwendeten Metalle, wie Kupfer und Zinn, in ihrem reinen Zustande.

Ämliche Nachrichten.

Ernennungen, Verlegungen usw. Das Staatsministerium hat die nachgenannten Lehramtspraktikanten an den jeweils beigezeichneten Höheren Lehranstalten zu Professoren ernannt und zwar: am Realgymnasium in Ettlingen Dr. Heinrich Friedrich von Ettlingen, am Realgymnasium mit Oberrealschule in Balingen Dr. Hermann Heidinger von Freiburg, am Realgymnasium mit Realschule in Weingarten Dr. Emil Christophel von Waldbrunn, Dr. Otto Hehringer von Aulendorf, Hermann Koch von St. Peter und Emil Wanner von Freiburg, am Realgymnasium in Vödingen Josef Göb von Neufas, am Realgymnasium mit Realschule in Ettlingen Martin Pfleger von Gaggenau, Franz Stolz von Karlsruhe und Dr. Siegfried Gutmann von Stodach, am Realgymnasium in Mosbach Hermann Siegwirth von Menden und Wilhelm Hogenmüller von Sinsheim, am Realgymnasium mit Realschule in Waldbrunn Franz Kaspar von Ettlingen, Eugen Wasmmer von Klein-Bausenburg, Edwin Ehren von Sinsheim, Ernst Mühlhäuser von Mannheim und Julius Rapp von Badstuber, am Realgymnasium in Achern Hugo Steinhart von Hochenschwand und Dr. Fritz Auer von Balingen, an der Realschule in Breisach Arthur Groschup von Breisach, an der Realschule in Bretten Ludwig Pfälz von Württemberg, Friedrich Funder von Balingen, Erwin Solzer von Heidelberg und Friedrich Müller II von Freiburg, an der Realschule in Bühl Dr. Max Handwörter von Mannheim und Dr. Ludwig Kling von Teningen, an der Realschule in Oberbach Karl Schreiner von Badenheim, an der Realschule in Rast Dr. Ernst Fodders von Sand, an der Realschule in Sodenburg Karl Perinus von Miesenheim, an der Realschule in Vödingen Oswald Jung-Lamp von Vödingen, an der Realschule in Weingarten Dr. Karl Dietrich von Wosbach, an der Realschule in Rheinbörschenheim Franz Scheidter von

Waldbrunn a. N. und Albert Göbel von Göttingen, an der Realschule in Sinsheim Ludwig Rüdiger von Sinsheim, Otto Schmidt von Vödingen und Adolf Döbele von Balingen, an der Realschule in Schopfloch Dr. Albert Kaiser von Todmoos-Schwarzenbach und Fritz Dettinger von Vödingen, an der Realschule in Schopfloch Dr. Anton Strigel von Vödingen, an der Realschule in Sinsheim Karl Erbsi von Oberbach und Dr. Heinrich Kapp von Bruchsal, an der Realschule in Teuberbachheim Heinrich Zimmermann von Vödingen und Bernhard Geiger von Eberbach, an der Realschule in Eberbach Robert Katz von Freiburg, Fritz Günzinger von Badstuber und Otto Waser II von Oberbach, an der Realschule in Teuberbachheim Emil Saffen von Sinsheim, an der Realschule in Weingarten Dr. Karl Bühler von Teuberbach und Oskar Herbel von Balingen; ferner am Lehrerseminar in Ettlingen Josef Sautner von Malsch (M. Wiesloch), am Lehrerseminar in Heidelberg Rupert Souffel von Badenheim, am Lehrerseminar I in Karlsruhe Dr. Karl Schäfer von Malsch und am Lehrerseminar II in Karlsruhe Franz Xaver Durra von Badstuber.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Zum Preisabbau. Wird uns von der Landeszentrale des Bad. Einzelhandels geschrieben: In weitesten Kreisen der Verbraucher herrscht die Überzeugung, daß die derzeitige wesentliche Erleichterung in den Preisen lediglich auf den starken Druck zurückzuführen sei, den die Ereignisse der letzten Juliwoche mittelbar und unmittelbar auf die Geschäftswelt — oder besser gesagt: auf den Einzelhandel — ausgeübt haben. Wenn man nun auch jene Ereignisse in ihren Folgen auf die momentane Preisgestaltung nicht unterschätzen darf, so wäre es andererseits doch auch mißverständlich, ihre Bedeutung für den Verbraucher zu überschätzen. Kein Mensch, der auch nur mit einigermaßen offenen Augen durch die Welt wandert, wird bestreiten können, daß der Preisabbau gerade für die notwendigen Artikel des täglichen Bedarfs bereits längst im Gange war, als die Unruhen einsetzten und den Einzelhandel zu überhöhten Maßnahmen zwangen. Der Druck der Straße hat somit nur beschleunigt, was durch die ganzen Zeitverhältnisse bereits angebahnt war und auch bei ruhiger Entwicklung den Verbraucher zu guten Hoffnungen berechtigte. Sowohl in der Textil- und Schuhwarenbranche, wie auch im Handel mit Lebensmittelmitteln wirkte die langandauernde Zurückhaltung der Verbraucherfreunde im Verein mit Konkurrenz- und sonstigen Gründen derart lähmend, daß die Geschäfte schon von sich aus bis an die äußerste Grenze dessen herabgingen, was sie im Interesse der Existenz verantworten zu können glaubten. Der auf diese Weise dann noch in den letzten Aufschwüngen — sagen wir ruhig: erschwungenen weiteren Aufschwüngen kaufmännischer Kalkulation und wird sich über kurz oder lang nicht nur am Einzelhandel selbst, sondern auch an den Verbrauchern schwer rächen. Entschieden sich die Fabrikanten, Produzenten und Großhändler nicht sehr bald ihrerseits zu einem entsprechenden Preisabstufung, oder sind sie dazu geneigt, der immer höher steigenden Inflation — Rohware, Kohlen, Kraftstoffe, Getreide, Öle und Steuern — außerstande, so ist es abzuwarten, daß die heutigen herabgesetzten Preise auf die Dauer gehalten werden können. Gerade in den bestehenden Preisen wird von der jetzigen günstigen Kaufkraft ausserordentlich großer Gebrauch gemacht und die auf Lager befindliche Ware wird ausverkauft sein, längst bevor die große, minder- und mißbegünstigte Mehrheit einen wirklichen Nutzen aus dem Vorhandensein zu ziehen vermöchte. Bleibt dann der Nachschub aus — und er muß ausbleiben, wenn der Einzelhandel

mit Verlust oder auch nur ohne Gewinn zu verkaufen gezwungen ist —, dann ist eine Katastrophe unvermeidlich. Man möge sich all dies heute schon vor Augen halten und rechtzeitig für einen Ausweg sorgen, der bei den letzten Rechnungen trägt. Der Preis des Einzelhandels wäre gleichzeitig der Ruin unserer gesamten Wirtschaftslage und damit auch des Verbrauchers selbst!

Für die Freigabe der Futtermittel. Der Aufsichtsrat der Geschäftsstelle der Badischen Futtermittelvermittlung Karlsruhe, in dem Landwirtschaft, Handel und städtische Verbraucher vertreten sind, hat in seiner Sitzung vom 28. Juli folgenden Beschluß gefaßt, der dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin zur Kenntnis gebracht wird: „Der Aufsichtsrat beschließt, für möglichst baldige gänzliche Beilegung der Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiete der inländischen und ausländischen Futtermittel einzutreten.“ Baden-Badener Veranstaltungen. Die Baden-Badener Ausverbauung plant für die Monate August und September folgende Veranstaltungen: 11. August: Feuerwerk, 15. August bis 15. September: Golfturnier für Amateure, 29. bis 31. August: Zontausschießen, 7. September: Tanz-Turnier, 12. September: Wettbewerb in Achern bei Baden-Baden, 15. September: Feuerwerk, 19. September: Konzert des Berliner Symphonieorchesters unter Leitung des Professors Hugo Rindt, 25. und 26. September: Reit- und Fährfest, 25., 26. und 28. September: Drei Triebwerke von Professor Carl Fleisch, S. Vater und Karl Friedberg. Außerdem Opernaufführungen mit hervorragenden Gästen, Konzerte in den Sälen des Kurhauses, Rinderfeste, sowie städtische Vorstellungen der Stadt, Schauspiele, des Künstler-Theaters und Konzerte des städt. Orchesters.

Goldstück Reiner Weinbrand. Jacob Stück Nachfolger, Hanau a/M. Vertreter: Ernst Kappler, Karlsruhe, Klauwrechtstr. 42.

Zu kaufen für vorgemerzte Käufer. Haus im Zentrum mit Keller, Hof, Garten, 1000 qm. Grundstück. Preis 120000.-. Haus mit 10 Zimmern, 1000 qm. Grundstück. Preis 150000.-. Haus mit 12 Zimmern, 1500 qm. Grundstück. Preis 180000.-. Haus mit 14 Zimmern, 2000 qm. Grundstück. Preis 220000.-. Haus mit 16 Zimmern, 2500 qm. Grundstück. Preis 280000.-. Haus mit 18 Zimmern, 3000 qm. Grundstück. Preis 350000.-. Haus mit 20 Zimmern, 3500 qm. Grundstück. Preis 420000.-. Haus mit 22 Zimmern, 4000 qm. Grundstück. Preis 500000.-. Haus mit 24 Zimmern, 4500 qm. Grundstück. Preis 580000.-. Haus mit 26 Zimmern, 5000 qm. Grundstück. Preis 650000.-. Haus mit 28 Zimmern, 5500 qm. Grundstück. Preis 720000.-. Haus mit 30 Zimmern, 6000 qm. Grundstück. Preis 800000.-. Haus mit 32 Zimmern, 6500 qm. Grundstück. Preis 880000.-. Haus mit 34 Zimmern, 7000 qm. Grundstück. Preis 950000.-. Haus mit 36 Zimmern, 7500 qm. Grundstück. Preis 1020000.-. Haus mit 38 Zimmern, 8000 qm. Grundstück. Preis 1100000.-. Haus mit 40 Zimmern, 8500 qm. Grundstück. Preis 1180000.-. Haus mit 42 Zimmern, 9000 qm. Grundstück. Preis 1250000.-. Haus mit 44 Zimmern, 9500 qm. Grundstück. Preis 1320000.-. Haus mit 46 Zimmern, 10000 qm. Grundstück. Preis 1400000.-. Haus mit 48 Zimmern, 10500 qm. Grundstück. Preis 1480000.-. Haus mit 50 Zimmern, 11000 qm. Grundstück. Preis 1550000.-. Haus mit 52 Zimmern, 11500 qm. Grundstück. Preis 1620000.-. Haus mit 54 Zimmern, 12000 qm. Grundstück. Preis 1700000.-. Haus mit 56 Zimmern, 12500 qm. Grundstück. Preis 1780000.-. Haus mit 58 Zimmern, 13000 qm. Grundstück. Preis 1850000.-. Haus mit 60 Zimmern, 13500 qm. Grundstück. Preis 1920000.-. Haus mit 62 Zimmern, 14000 qm. Grundstück. Preis 2000000.-. Haus mit 64 Zimmern, 14500 qm. Grundstück. Preis 2080000.-. Haus mit 66 Zimmern, 15000 qm. Grundstück. Preis 2150000.-. Haus mit 68 Zimmern, 15500 qm. Grundstück. Preis 2220000.-. Haus mit 70 Zimmern, 16000 qm. Grundstück. Preis 2300000.-. Haus mit 72 Zimmern, 16500 qm. Grundstück. Preis 2380000.-. Haus mit 74 Zimmern, 17000 qm. Grundstück. Preis 2450000.-. Haus mit 76 Zimmern, 17500 qm. Grundstück. Preis 2520000.-. Haus mit 78 Zimmern, 18000 qm. Grundstück. Preis 2600000.-. Haus mit 80 Zimmern, 18500 qm. Grundstück. Preis 2680000.-. Haus mit 82 Zimmern, 19000 qm. Grundstück. Preis 2750000.-. Haus mit 84 Zimmern, 19500 qm. Grundstück. Preis 2820000.-. Haus mit 86 Zimmern, 20000 qm. Grundstück. Preis 2900000.-. Haus mit 88 Zimmern, 20500 qm. Grundstück. Preis 2980000.-. Haus mit 90 Zimmern, 21000 qm. Grundstück. Preis 3050000.-. Haus mit 92 Zimmern, 21500 qm. Grundstück. Preis 3120000.-. Haus mit 94 Zimmern, 22000 qm. Grundstück. Preis 3200000.-. Haus mit 96 Zimmern, 22500 qm. Grundstück. Preis 3280000.-. Haus mit 98 Zimmern, 23000 qm. Grundstück. Preis 3350000.-. Haus mit 100 Zimmern, 23500 qm. Grundstück. Preis 3420000.-. Haus mit 102 Zimmern, 24000 qm. Grundstück. Preis 3500000.-. Haus mit 104 Zimmern, 24500 qm. Grundstück. Preis 3580000.-. Haus mit 106 Zimmern, 25000 qm. Grundstück. Preis 3650000.-. Haus mit 108 Zimmern, 25500 qm. Grundstück. Preis 3720000.-. Haus mit 110 Zimmern, 26000 qm. Grundstück. Preis 3800000.-. Haus mit 112 Zimmern, 26500 qm. Grundstück. Preis 3880000.-. Haus mit 114 Zimmern, 27000 qm. Grundstück. Preis 3950000.-. Haus mit 116 Zimmern, 27500 qm. Grundstück. Preis 4020000.-. Haus mit 118 Zimmern, 28000 qm. Grundstück. Preis 4100000.-. Haus mit 120 Zimmern, 28500 qm. Grundstück. Preis 4180000.-. Haus mit 122 Zimmern, 29000 qm. Grundstück. Preis 4250000.-. Haus mit 124 Zimmern, 29500 qm. Grundstück. Preis 4320000.-. Haus mit 126 Zimmern, 30000 qm. Grundstück. Preis 4400000.-. Haus mit 128 Zimmern, 30500 qm. Grundstück. Preis 4480000.-. Haus mit 130 Zimmern, 31000 qm. Grundstück. Preis 4550000.-. Haus mit 132 Zimmern, 31500 qm. Grundstück. Preis 4620000.-. Haus mit 134 Zimmern, 32000 qm. Grundstück. Preis 4700000.-. Haus mit 136 Zimmern, 32500 qm. Grundstück. Preis 4780000.-. Haus mit 138 Zimmern, 33000 qm. Grundstück. Preis 4850000.-. Haus mit 140 Zimmern, 33500 qm. Grundstück. Preis 4920000.-. Haus mit 142 Zimmern, 34000 qm. Grundstück. Preis 5000000.-. Haus mit 144 Zimmern, 34500 qm. Grundstück. Preis 5080000.-. Haus mit 146 Zimmern, 35000 qm. Grundstück. Preis 5150000.-. Haus mit 148 Zimmern, 35500 qm. Grundstück. Preis 5220000.-. Haus mit 150 Zimmern, 36000 qm. Grundstück. Preis 5300000.-. Haus mit 152 Zimmern, 36500 qm. Grundstück. Preis 5380000.-. Haus mit 154 Zimmern, 37000 qm. Grundstück. Preis 5450000.-. Haus mit 156 Zimmern, 37500 qm. Grundstück. Preis 5520000.-. Haus mit 158 Zimmern, 38000 qm. Grundstück. Preis 5600000.-. Haus mit 160 Zimmern, 38500 qm. Grundstück. Preis 5680000.-. Haus mit 162 Zimmern, 39000 qm. Grundstück. Preis 5750000.-. Haus mit 164 Zimmern, 39500 qm. Grundstück. Preis 5820000.-. Haus mit 166 Zimmern, 40000 qm. Grundstück. Preis 5900000.-. Haus mit 168 Zimmern, 40500 qm. Grundstück. Preis 5980000.-. Haus mit 170 Zimmern, 41000 qm. Grundstück. Preis 6050000.-. Haus mit 172 Zimmern, 41500 qm. Grundstück. Preis 6120000.-. Haus mit 174 Zimmern, 42000 qm. Grundstück. Preis 6200000.-. Haus mit 176 Zimmern, 42500 qm. Grundstück. Preis 6280000.-. Haus mit 178 Zimmern, 43000 qm. Grundstück. Preis 6350000.-. Haus mit 180 Zimmern, 43500 qm. Grundstück. Preis 6420000.-. Haus mit 182 Zimmern, 44000 qm. Grundstück. Preis 6500000.-. Haus mit 184 Zimmern, 44500 qm. Grundstück. Preis 6580000.-. Haus mit 186 Zimmern, 45000 qm. Grundstück. Preis 6650000.-. Haus mit 188 Zimmern, 45500 qm. Grundstück. Preis 6720000.-. Haus mit 190 Zimmern, 46000 qm. Grundstück. Preis 6800000.-. Haus mit 192 Zimmern, 46500 qm. Grundstück. Preis 6880000.-. Haus mit 194 Zimmern, 47000 qm. Grundstück. Preis 6950000.-. Haus mit 196 Zimmern, 47500 qm. Grundstück. Preis 7020000.-. Haus mit 198 Zimmern, 48000 qm. Grundstück. Preis 7100000.-. Haus mit 200 Zimmern, 48500 qm. Grundstück. Preis 7180000.-. Haus mit 202 Zimmern, 49000 qm. Grundstück. Preis 7250000.-. Haus mit 204 Zimmern, 49500 qm. Grundstück. Preis 7320000.-. Haus mit 206 Zimmern, 50000 qm. Grundstück. Preis 7400000.-. Haus mit 208 Zimmern, 50500 qm. Grundstück. Preis 7480000.-. Haus mit 210 Zimmern, 51000 qm. Grundstück. Preis 7550000.-. Haus mit 212 Zimmern, 51500 qm. Grundstück. Preis 7620000.-. Haus mit 214 Zimmern, 52000 qm. Grundstück. Preis 7700000.-. Haus mit 216 Zimmern, 52500 qm. Grundstück. Preis 7780000.-. Haus mit 218 Zimmern, 53000 qm. Grundstück. Preis 7850000.-. Haus mit 220 Zimmern, 53500 qm. Grundstück. Preis 7920000.-. Haus mit 222 Zimmern, 54000 qm. Grundstück. Preis 8000000.-. Haus mit 224 Zimmern, 54500 qm. Grundstück. Preis 8080000.-. Haus mit 226 Zimmern, 55000 qm. Grundstück. Preis 8150000.-. Haus mit 228 Zimmern, 55500 qm. Grundstück. Preis 8220000.-. Haus mit 230 Zimmern, 56000 qm. Grundstück. Preis 8300000.-. Haus mit 232 Zimmern, 56500 qm. Grundstück. Preis 8380000.-. Haus mit 234 Zimmern, 57000 qm. Grundstück. Preis 8450000.-. Haus mit 236 Zimmern, 57500 qm. Grundstück. Preis 8520000.-. Haus mit 238 Zimmern, 58000 qm. Grundstück. Preis 8600000.-. Haus mit 240 Zimmern, 58500 qm. Grundstück. Preis 8680000.-. Haus mit 242 Zimmern, 59000 qm. Grundstück. Preis 8750000.-. Haus mit 244 Zimmern, 59500 qm. Grundstück. Preis 8820000.-. Haus mit 246 Zimmern, 60000 qm. Grundstück. Preis 8900000.-. Haus mit 248 Zimmern, 60500 qm. Grundstück. Preis 8980000.-. Haus mit 250 Zimmern, 61000 qm. Grundstück. Preis 9050000.-. Haus mit 252 Zimmern, 61500 qm. Grundstück. Preis 9120000.-. Haus mit 254 Zimmern, 62000 qm. Grundstück. Preis 9200000.-. Haus mit 256 Zimmern, 62500 qm. Grundstück. Preis 9280000.-. Haus mit 258 Zimmern, 63000 qm. Grundstück. Preis 9350000.-. Haus mit 260 Zimmern, 63500 qm. Grundstück. Preis 9420000.-. Haus mit 262 Zimmern, 64000 qm. Grundstück. Preis 9500000.-. Haus mit 264 Zimmern, 64500 qm. Grundstück. Preis 9580000.-. Haus mit 266 Zimmern, 65000 qm. Grundstück. Preis 9650000.-. Haus mit 268 Zimmern, 65500 qm. Grundstück. Preis 9720000.-. Haus mit 270 Zimmern, 66000 qm. Grundstück. Preis 9800000.-. Haus mit 272 Zimmern, 66500 qm. Grundstück. Preis 9880000.-. Haus mit 274 Zimmern, 67000 qm. Grundstück. Preis 9950000.-. Haus mit 276 Zimmern, 67500 qm. Grundstück. Preis 10020000.-. Haus mit 278 Zimmern, 68000 qm. Grundstück. Preis 10100000.-. Haus mit 280 Zimmern, 68500 qm. Grundstück. Preis 10180000.-. Haus mit 282 Zimmern, 69000 qm. Grundstück. Preis 10250000.-. Haus mit 284 Zimmern, 69500 qm. Grundstück. Preis 10320000.-. Haus mit 286 Zimmern, 70000 qm. Grundstück. Preis 10400000.-. Haus mit 288 Zimmern, 70500 qm. Grundstück. Preis 10480000.-. Haus mit 290 Zimmern, 71000 qm. Grundstück. Preis 10550000.-. Haus mit 292 Zimmern, 71500 qm. Grundstück. Preis 10620000.-. Haus mit 294 Zimmern, 72000 qm. Grundstück. Preis 10700000.-. Haus mit 296 Zimmern, 72500 qm. Grundstück. Preis 10780000.-. Haus mit 298 Zimmern, 73000 qm. Grundstück. Preis 10850000.-. Haus mit 300 Zimmern, 73500 qm. Grundstück. Preis 10920000.-. Haus mit 302 Zimmern, 74000 qm. Grundstück. Preis 11000000.-. Haus mit 304 Zimmern, 74500 qm. Grundstück. Preis 11080000.-. Haus mit 306 Zimmern, 75000 qm. Grundstück. Preis 11150000.-. Haus mit 308 Zimmern, 75500 qm. Grundstück. Preis 11220000.-. Haus mit 310 Zimmern, 76000 qm. Grundstück. Preis 11300000.-. Haus mit 312 Zimmern, 76500 qm. Grundstück. Preis 11380000.-. Haus mit 314 Zimmern, 77000 qm. Grundstück. Preis 11450000.-. Haus mit 316 Zimmern, 77500 qm. Grundstück. Preis 11520000.-. Haus mit 318 Zimmern, 78000 qm. Grundstück. Preis 11600000.-. Haus mit 320 Zimmern, 78500 qm. Grundstück. Preis 11680000.-. Haus mit 322 Zimmern, 79000 qm. Grundstück. Preis 11750000.-. Haus mit 324 Zimmern, 79500 qm. Grundstück. Preis 11820000.-. Haus mit 326 Zimmern, 80000 qm. Grundstück. Preis 11900000.-. Haus mit 328 Zimmern, 80500 qm. Grundstück. Preis 11980000.-. Haus mit 330 Zimmern, 81000 qm. Grundstück. Preis 12050000.-. Haus mit 332 Zimmern, 81500 qm. Grundstück. Preis 12120000.-. Haus mit 334 Zimmern, 82000 qm. Grundstück. Preis 12200000.-. Haus mit 336 Zimmern, 82500 qm. Grundstück. Preis 12280000.-. Haus mit 338 Zimmern, 83000 qm. Grundstück. Preis 12350000.-. Haus mit 340 Zimmern, 83500 qm. Grundstück. Preis 12420000.-. Haus mit 342 Zimmern, 84000 qm. Grundstück. Preis 12500000.-. Haus mit 344 Zimmern, 84500 qm. Grundstück. Preis 12580000.-. Haus mit 346 Zimmern, 85000 qm. Grundstück. Preis 12650000.-. Haus mit 348 Zimmern, 85500 qm. Grundstück. Preis 12720000.-. Haus mit 350 Zimmern, 86000 qm. Grundstück. Preis 12800000.-. Haus mit 352 Zimmern, 86500 qm. Grundstück. Preis 12880000.-. Haus mit 354 Zimmern, 87000 qm. Grundstück. Preis 12950000.-. Haus mit 356 Zimmern, 87500 qm. Grundstück. Preis 13020000.-. Haus mit 358 Zimmern, 88000 qm. Grundstück. Preis 13100000.-. Haus mit 360 Zimmern, 88500 qm. Grundstück. Preis 13180000.-. Haus mit 362 Zimmern, 89000 qm. Grundstück. Preis 13250000.-. Haus mit 364 Zimmern, 89500 qm. Grundstück. Preis 13320000.-. Haus mit 366 Zimmern, 90000 qm. Grundstück. Preis 13400000.-. Haus mit 368 Zimmern, 90500 qm. Grundstück. Preis 13480000.-. Haus mit 370 Zimmern, 91000 qm. Grundstück. Preis 13550000.-. Haus mit 372 Zimmern, 91500 qm. Grundstück. Preis 13620000.-. Haus mit 374 Zimmern, 92000 qm. Grundstück. Preis 13700000.-. Haus mit 376 Zimmern, 92500 qm. Grundstück. Preis 13780000.-. Haus mit 378 Zimmern, 93000 qm. Grundstück. Preis 13850000.-. Haus mit 380 Zimmern, 93500 qm. Grundstück. Preis 13920000.-. Haus mit 382 Zimmern, 94000 qm. Grundstück. Preis 14000000.-. Haus mit 384 Zimmern, 94500 qm. Grundstück. Preis 14080000.-. Haus mit 386 Zimmern, 95000 qm. Grundstück. Preis 14150000.-. Haus mit 388 Zimmern, 95500 qm. Grundstück. Preis 14220000.-. Haus mit 390 Zimmern, 96000 qm. Grundstück. Preis 14300000.-. Haus mit 392 Zimmern, 96500 qm. Grundstück. Preis 14380000.-. Haus mit 394 Zimmern, 97000 qm. Grundstück. Preis 14450000.-. Haus mit 396 Zimmern, 97500 qm. Grundstück. Preis 14520000.-. Haus mit 398 Zimmern, 98000 qm. Grundstück. Preis 14600000.-. Haus mit 400 Zimmern, 98500 qm. Grundstück. Preis 14680000.-. Haus mit 402 Zimmern, 99000 qm. Grundstück. Preis 14750000.-. Haus mit 404 Zimmern, 99500 qm. Grundstück. Preis 14820000.-. Haus mit 406 Zimmern, 100000 qm. Grundstück. Preis 14900000.-. Haus mit 408 Zimmern, 100500 qm. Grundstück. Preis 14980000.-. Haus mit 410 Zimmern, 101000 qm. Grundstück. Preis 15050000.-. Haus mit 412 Zimmern, 101500 qm. Grundstück. Preis 15120000.-. Haus mit 414 Zimmern, 102000 qm. Grundstück. Preis 15200000.-. Haus mit 416 Zimmern, 102500 qm. Grundstück. Preis 15280000.-. Haus mit 418 Zimmern, 103000 qm. Grundstück. Preis 15350000.-. Haus mit 420 Zimmern, 103500 qm. Grundstück. Preis 15420000.-. Haus mit 422 Zimmern, 104000 qm. Grundstück. Preis 15500000.-. Haus mit 424 Zimmern, 104500 qm. Grundstück. Preis 15580000.-. Haus mit 426 Zimmern, 105000 qm. Grundstück. Preis 15650000.-. Haus mit 428 Zimmern, 105500 qm. Grundstück. Preis 15720000.-. Haus mit 430 Zimmern, 106000 qm. Grundstück. Preis 15800000.-. Haus mit 432 Zimmern, 106500 qm. Grundstück. Preis 15880000.-. Haus mit 434 Zimmern, 107000 qm. Grundstück. Preis 15950000.-. Haus mit 436 Zimmern, 107500 qm. Grundstück. Preis 16020000.-. Haus mit 438 Zimmern, 108000 qm. Grundstück. Preis 16100000.-. Haus mit 440 Zimmern, 108500 qm. Grundstück. Preis 16180000.-. Haus mit 442 Zimmern, 109000 qm. Grundstück. Preis 16250000.-. Haus mit 444 Zimmern, 109500 qm. Grundstück. Preis 16320000.-. Haus mit 446 Zimmern, 110000 qm. Grundstück. Preis 16400000.-. Haus mit 448 Zimmern, 110500 qm. Grundstück. Preis 16480000.-. Haus mit 450 Zimmern, 111000 qm. Grundstück. Preis 16550000.-. Haus mit 452 Zimmern, 111500 qm. Grundstück. Preis 16620000.-. Haus mit 454 Zimmern, 112000 qm. Grundstück. Preis 16700000.-. Haus mit 456 Zimmern, 112500 qm. Grundstück. Preis 16780000.-. Haus mit 458 Zimmern, 113000 qm. Grundstück. Preis 16850000.-. Haus mit 460 Zimmern, 113500 qm. Grundstück. Preis 16920000.-. Haus mit 462 Zimmern, 114000 qm. Grundstück. Preis 17000000.-. Haus mit 464 Zimmern, 114500 qm. Grundstück. Preis 17080000.-. Haus mit 466 Zimmern, 115000 qm. Grundstück. Preis 17150000.-. Haus mit 468 Zimmern, 115500 qm. Grundstück. Preis 17220000.-. Haus mit 470 Zimmern, 116000 qm. Grundstück. Preis 17300000.-. Haus mit 472 Zimmern, 116500 qm. Grundstück. Preis 17380000.-. Haus mit 474 Zimmern, 117000 qm. Grundstück. Preis 17450000.-. Haus mit 476 Zimmern, 117500 qm. Grundstück. Preis 17520000.-. Haus mit 478 Zimmern, 118000 qm. Grundstück. Preis 17600000.-. Haus mit 480 Zimmern, 118500 qm. Grundstück. Preis 17680000.-. Haus mit 482 Zimmern, 119000 qm. Grundstück. Preis 17750000.-. Haus mit 484 Zimmern, 119500 qm. Grundstück. Preis 17820000.-. Haus mit 486 Zimmern, 120000 qm. Grundstück. Preis 17900000.-. Haus mit 488 Zimmern, 120500 qm. Grundstück. Preis 17980000.-. Haus mit 490 Zimmern, 121000 qm. Grundstück. Preis 18050000.-. Haus mit 492 Zimmern, 121500 qm. Grundstück. Preis 18120000.-. Haus mit 494 Zimmern, 122000 qm. Grundstück. Preis 18200000.-. Haus mit 496 Zimmern, 122500 qm. Grundstück. Preis 18280000.-. Haus mit 498 Zimmern, 123000 qm. Grundstück. Preis 18350000.-. Haus mit 500 Zimmern, 123500 qm. Grundstück. Preis 18420000.-. Haus mit 502 Zimmern, 124000 qm. Grundstück. Preis 18500000.-. Haus mit 504 Zimmern, 124500 qm. Grundstück. Preis 18580000.-. Haus mit 506 Zimmern, 125000 qm. Grundstück. Preis 18650000.-. Haus mit 508 Zimmern, 125500 qm. Grundstück. Preis 18720000.-. Haus mit 510 Zimmern, 126000 qm. Grundstück. Preis 18800000.-. Haus mit 512 Zimmern, 126500 qm. Grundstück. Preis 18880000.-. Haus mit 514 Zimmern, 127000 qm. Grundstück. Preis 18950000.-. Haus mit 516 Zimmern, 127500 qm. Grundstück. Preis 19020000.-. Haus mit 518 Zimmern, 128000 qm. Grundstück. Preis 19100000.-. Haus mit 520 Zimmern, 128500 qm. Grundstück. Preis 19180000.-. Haus mit 522 Zimmern, 129000 qm. Grundstück. Preis 19250000.-. Haus mit 524 Zimmern, 129500 qm. Grundstück. Preis 19320000.-. Haus mit 526 Zimmern, 130000 qm. Grundstück. Preis 19400000.-. Haus mit 528 Zimmern, 130500 qm. Grundstück. Preis 19480000.-. Haus mit 530 Zimmern, 131000 qm. Grundstück. Preis 19550000.-. Haus mit 532 Zimmern, 131500 qm. Grundstück. Preis 19620000.-. Haus mit 534 Zimmern, 132000 qm. Grundstück. Preis 19700000.-. Haus mit 536 Zimmern, 132500 qm. Grundstück. Preis 19780000.-. Haus mit 538 Zimmern, 133000 qm. Grundstück. Preis 19850000.-. Haus mit 540 Zimmern, 133500 qm. Grundstück. Preis 19920000.-. Haus mit 542 Zimmern, 134000 qm. Grundstück. Preis 20000000.-. Haus mit 544 Zimmern, 134500 qm. Grundstück. Preis 20080000.-. Haus mit 546 Zimmern, 135000 qm. Grundstück. Preis 20150000.-. Haus mit 548 Zimmern, 135500 qm. Grundstück. Preis 20220000.-. Haus mit 550 Zimmern, 136000 qm. Grundstück. Preis 20300000.-. Haus mit 552 Zimmern, 136500 qm. Grundstück. Preis 20380000.-. Haus mit 554 Zimmern, 137000 qm. Grundstück. Preis 20450000.-. Haus mit 556 Zimmern, 137500 qm. Grundstück. Preis 20520000.-. Haus mit 558 Zimmern, 138000 qm. Grundstück. Preis 20600000.-. Haus mit 560 Zimmern, 138500 qm. Grundstück. Preis 20680000.-. Haus mit 562 Zimmern, 139000 qm. Grundstück. Preis 20750000.-. Haus mit 564 Zimmern, 139500 qm. Grundstück. Preis 20820000.-. Haus mit 566 Zimmern, 140000 qm. Grundstück. Preis 20900000.-. Haus mit 568 Zimmern, 140500 qm. Grundstück. Preis 20980000.-. Haus mit 570 Zimmern, 141000 qm. Grundstück. Preis 21050000.-. Haus mit 572 Zimmern, 141500 qm. Grundstück. Preis 21120000.-. Haus mit 574 Zimmern, 142000 qm. Grundstück. Preis 21200000.-. Haus mit 576 Zimmern, 142500 qm. Grundstück. Preis 21280000.-. Haus mit 578 Zimmern, 143000 qm. Grundstück. Preis 21350000.-. Haus mit 580 Zimmern, 143500 qm. Grundstück. Preis 21420000.-. Haus mit 582 Zimmern, 144000 qm. Grundstück. Preis 21500000.-. Haus mit 584 Zimmern, 144500 qm. Grundstück. Preis 21580000.-. Haus mit 586 Zimmern, 145000 qm. Grundstück. Preis 21650000.-. Haus mit 588 Zimmern, 145500 qm. Grundstück. Preis 21720000.-. Haus mit 590 Zimmern, 146000 qm. Grundstück. Preis 21800000.-. Haus mit 592 Zimmern, 146500 qm. Grundstück. Preis 21880000.-. Haus mit 594 Zimmern, 147000 qm. Grundstück. Preis 21950000.-. Haus mit 596 Zimmern, 147500 qm. Grundstück. Preis 22020000.-. Haus mit 598 Zimmern, 148000 qm. Grundstück. Preis 22100000.-. Haus mit 600 Zimmern, 148500 qm. Grundstück. Preis 22180000.-. Haus mit 602 Zimmern, 149000 qm. Grundstück. Preis 22250000.-. Haus mit 604 Zimmern, 149500 qm. Grundstück. Preis 22320000.-. Haus mit 606 Zimmern, 150000 qm. Grundstück. Preis 22400000.-. Haus mit 608 Zimmern, 150500 qm. Grundstück. Preis 22480000.-. Haus mit 610 Zimmern, 151000 qm. Grundstück. Preis 22550000.-. Haus mit 612 Zimmern, 151500 qm. Grundstück. Preis 22620000.-. Haus mit 614 Zimmern, 152000 qm. Grundstück. Preis 22700000.-. Haus mit 616 Zimmern, 152500 qm. Grundstück. Preis 22780000.-. Haus mit 618 Zimmern, 153000 qm. Grundstück. Preis 22850000.-. Haus mit 620 Zimmern, 153500 qm. Grundstück. Preis 22920000.-. Haus mit 622 Zimmern, 154000 qm. Grundstück. Preis 23000000.-. Haus mit 624 Zimmern, 154500 qm. Grundstück. Preis 23080000.-. Haus mit 626 Zimmern, 155000

Badische Politik.

Das Rücktrittsrecht der Reichsbeamten.

Das Reich hat sich mit Zustimmung der Länder damit einverstanden erklärt, daß die in dem Reichsvertrag des Reichsbeamtenrechts...

Sozialdemokratie und Pensionierung des Staatspräsidenten.

Su der (auch von uns gebrachten) Mitteilung der Mannheimer „Volkstimme“, nach der der sozialdemokratische Bezirksvorstand gegen den Gesetzentwurf über die Pensionierung des Staatspräsidenten...

Regelung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen.

In den Berichten einzelner Tageszeitungen über die Verhandlungen in der 68. öffentlichen Sitzung des Landtags vom 5. August ist die Regelung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger...

Für die ungeteilte Unterrichtszeit.

Die von der Lehrerschaft der Pforzheimer Volksschule verlangte Befreiung aller Schullehrer darüber, ob sie auch fernhin die bisher probeweise eingeführte ungeteilte Unterrichtszeit wünschenswert...

Aus Baden.

Neue Schnellzüge.

Die Eisenbahn-Generaldirektion teilt mit: Vom Dienstag, den 10. August an bis auf weiteres verkehren zwischen Mannheim und Pforzheim die neuen Schnellzüge D 269/270 wie folgt: Zug D 269: Mannheim ab 12.24 nachm.

II. Pforzheim, 7. Aug. Schon seit längerer Zeit wird die Gegend zwischen Karlsruhe, Ettlingen, Durlach, Pforzheim und Neuenbüren von Viehdieben heimgesucht, und in den letzten Wochen...

m. Freiburg, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde die städtische Finanzwirtschaft beraten. Dabei kam Stadtverordneter-Odmann Dr. Kopf...

folge höherer Löhne jetzt mehr zur Steuer heranziehen. Ihm entgegenete der Stadt-Odmann Dr. Kopf, daß man zu weit vom Ziele abschwäche...

de. Billingen, 6. Aug. Die letzten Mannschaften der Feuerwehren waren vom Brande des Videntorturmes noch kaum richtig zu Hause, als die Deulstene schon wieder den Ausbruch eines neuen Brandes verkündigte.

Singen a. S., 7. Aug. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stieß ein Güterzug auf einen anderen auf. Vier Wagen wurden vollständig zerstört.

Aus dem Stadtkreise.

Die Wetterlage. Die letzte Berichtswocche hat unbeständiges Wetter mit raschem Wechsel zwischen Regen und vorübergehender Trockenheit in ganz Südwestdeutschland gebracht.

Todesfall. Gestern nacht verschied nach kurzem Krankenlager der in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte Korpsdiener der Freiwilligen Feuerwehr, Julius Seiler.

Geldschrankdiebstahl. In der Nacht zum 5. d. M. wurde in der Erbprinzenstraße das Büro der hiesigen Wechselvermittlung sowie der Kassenkranz...

Verhaftet wurden: ein Bandit aus Leopoldsdorfen wegen Schererei, ein Dienstmädchen aus Höpfigen, das in letzter Zeit seiner Dienstherrschaft hier nach und nach den Gelbbetrag von 750 Mark stahl...

Chronik der Vereine.

Gemeindeverein Karlsruhe. Man schreibt uns: Die Absicht der hiesigen Gärtnereivereine, ein Ortskartell zu gründen, ist nun Tatsache geworden.

Veranstaltungen.

Wolfsbühne Karlsruhe. Man schreibt uns: In der zweiten Hälfte der Sommerzeit des Landes-theaters, folgt, wie schon mitgeteilt, als Vorstellungsreihe C. „Der Barbier von Sevilla“...

die Organisationen ausgeben; die einzelnen Besucher werden gebeten, ihre Karten möglichst bald bei den Vertrauensleuten abzugeben.

Bollschauspiel Deitheim. Man schreibt uns: Auf vielseitiges Verlangen hat die Spielleitung zur Entlastung der Sonntagspieltage an einigen Werktagen Sonderpieltage eingelegt.

Der Gesangsverein „Concordia“ Karlsruhe veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Röhren Krug ein Garten- und Kinderfest mit Tanz, Freispielen und Kinderbesichtigungen...

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 7. August: Paul Zeller von Lindau, Schriftf. hier, mit Marie Böller von Bülach; Hermann Stahl von Sautgart-Geslach, Kaufm. hier, mit Rosa Kromer von Rumberg...

Geburten. 29. Juli: Kurt, Vater Leop. Eisenloeb, Bahnarbeiter. — 30. Juli: Apollonia, Vater Stefan Kumpp, Schneider; Gertrude, Vater Aug. Gropp, Metzger.

Todesfälle. 6. Aug.: Georg Wenz, Hausdiener, Chemann, alt 60 Jahre. — 7. Aug.: Aldegard, alt 1 Jahr 5 Monate 29 Tage, Vater Hermann Seiger, Eisenhändler.

Beerdigungsamt und Trauerhaus erwachsener Beerdigten. Montag, 9. August, 1/2 Uhr: Dominik Schöb, Wittdauerstr. 2a. — 2 Uhr: Emma Friedrich, Lehreiner, Baumelstr. 9.

Karlsruher Stadtrat.

Aus der Stadtratsitzung vom 5. August.

Förderung des Flugverkehrs. Der Stadtrat tritt namens der Stadt Karlsruhe dem Verein „Flug und Hagen e. V.“ (Verein der Flugplatz- und Luftverkehrsunternehmen) in Berlin als ordentliches Mitglied bei.

Produktive Erwerbslosenfürsorge. Eine der zum Zwecke des Abbaues der Erwerbslosenfürsorge vorzunehmenden größeren Arbeiten, nämlich die Auffüllung von 16 000 Quadratmeter Dangelgelände am 4. Baden (bei den Brekutterwerken) mit einer Anpflanzungsfläche von 40 000 Kubikmeter wird vergeben.

Kinderkrankenhaus. Der Badische Landesauschub für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge will im Herbst d. J. in den Räumen des hiesigen Viktoriapensionats (Karls-Wilhelmstr. 1) ein Säuglings- und Kinderkrankenhaus einrichten und bittet den Stadtrat um Bewilligung eines Zuschusses aus städtischen Mitteln.

Herstellung von Straßen. Auf Grund des § 22 des Ortsstraßengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Ballast des Ortsstraßengesetzes betr., sollen Gemeindegeldmittel über den Bezug der Eigentümer der an die Tulla-Strasse zwischen Gerwila-Strasse und Tulla-Platz (Winkelstele), sowie über an die Schild-Strasse zwischen Tulla- und Beckmüller-Strasse, ferner über an die Beckmüller-Strasse auf 44,93 Meter östlich der Schild-Strasse (in der Straßennitte gemessen) angrenzenden Grundstücke...

Gas, Wasser und Strompreise. Die für die Monate April und Mai 1920 festgesetzten Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom gelten auch für die Monate Juni und Juli 1920.

Ehrengabe. Den bedürftigen Kriegsteilnehmern aus den Jahren 1866 und 1870/71 wird auch in diesem Jahre eine Ehrengabe wie letzter bewilligt.

Stadtparkbesuch durch schwerbeschädigte Anfallende des Versorgungsamtes. Den schwerbeschädigten Anfallenden des hiesigen Versorgungsamtes wird für die Dauer ihrer Versorgungsbehandlung freier Eintritt in den Stadtpark...

auch bei Konzertveranstaltungen — gegen vom Stadtrat anzustellende Eintrittskarten bewilligt.

Beihilfe an die Blindenvereine. Der Stadtrat sagt der Blindenvereine von Karlsruhe und Umgebung zu, ähnlich wie im vorigen Jahr auch für den kommenden Winter einen Betrag von 5000 M als Beihilfe zur Beschaffung von Wintervorräten für bedürftige Mitglieder, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, zu bewilligen und stellt diesen Betrag in den Entwurf des Gemeindevoranschlags 1920/21 ein.

Wegen Besetzung der Stelle eines Reichslehrers an der Lessing-Schule wird dem Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorschlag nach Antrag der Anstaltsdirektion gemacht.

Gerichtssaal.

m. Freiburg, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verurteilung zur Zeit hier die Sache für die Ausschreitungen in der Revolutionen anlässlich des Kapp-Putsch. Demnach ging es in unserem sonst so hiesigen Freiburg recht ausführlich zu, wahrscheinlich veranlaßt durch verschiedene Elemente, die aus dem Elaf von den Franzosen über den Rhein abgeschoben waren.

Sport / Spiel.

W. U. C. — Pönlitz-Karlsruhe 2:1.

Das Weibspiel gestern abend auf dem Sportplatz im Pflanzgarten zwischen W. U. C. und Pönlitz-Karlsruhe endete mit einem Siege der Wiener von 2:1 Toren, nachdem die Gäste bei Halbzeit 2:0 geführt hatten.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterdienste in Karlsruhe Auf Grund land- und luftwetterkundlicher Beobachtungen vom Samstag, 7. August 1920.

Table with columns: Ort, Luftdr. in NN, Wind, Wetter, Niederschlag in letzten 24 Std.

Table with columns: Luftdr. in NN, Wind, Wetter, Niederschlag in mm.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das Niederschlagsgebiet über der Nordsee hat sich nach nordwärts entfernt und nach südwestlich in Baden Regenfälle gebracht. Unter dem Einfluß westlicher Winde ist es Abder geworden. Heute vormittag breitet sich von Frankreich der hohe Druck rasch über Mitteleuropa aus, so daß morgen mit heiterer, trockener Witterung zu rechnen ist.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, 8. August, nachts: Meist heiter, trocken, nachts kühl, am Tage ziemlich warm.

Tagesanzeiger.

Stadtpark. Konzerte. 12-12. 1/4-1/2, 1/8 bis 1/10 Uhr. Melanran Moninger. Gartenkonzert. 8 Uhr. Kaiser-Passage 21: Beschäftigung von Kunstwerken und Antiquitäten. R. G. Pönlitz. Weibspiele: 9, 10, 2 Uhr. Besanconien. R. G. Mühlhara. Verschiedene Weibspiele auf eigenem Platz. Karlsruhe. Männerturnverein. 6.55 Uhr. Abfahrt zur Wanderung. 8 1/2 Uhr Spiel am Engländerplatz. Gesangsverein Concordia. Garten- u. Kinderfest. Kaiser Krug. 4 Uhr. Volkskapitel Deitheim. „Wilhelm Tell“, 2 1/2-6 1/2 Uhr.

Bestecke reiches Auswahl erste Fabrikate zu äußersten Tagespreisen J. PETRY Wwe. Hofl. Kaiserstr. 102. Telephon 1558.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Börse und Industrie.

(Eigener Bericht.)

Die Frage, wie werden die Wiederaufbauarbeiten für Frankreich, die nach den Beschlüssen von Genf nun vor ihrer Verwirklichung stehen, auf die Industrie und auf das gesamte Wirtschaftsleben wirken, beschäftigt zurzeit alle Wirtschaftskreise. Dabei treten die Gegensätze zwischen der schweren Industrie und den anderen Industrien scharf in die Erscheinung. Die Schwerindustrie rechnet mit großen Aufträgen für den Wiederaufbau Frankreichs, sie rechnet auch damit, daß notgedrungen gegenüber der Aufgabe, die Produktion der Schwerindustrie zu fördern, alle anderen Aufgaben in den Hintergrund treten werden. Der Wiederaufbau wird der Schwerindustrie in den nächsten Jahren eine Art Monopolstellung schaffen. Sie wird die in den anderen Gewerben und Industrien freierwerbenden Arbeitskräfte zu sich herüberziehen können, sie wird die Aufträge für Nordfrankreich vom Staate bezahlt erhalten, da ja das Ausland hierfür nicht zu zahlen hat. Diese Lieferungen der Schwerindustrie an Nordfrankreich und Belgien werden eine künstliche Hochkonjunktur in einigen wenigen großen Industrien schaffen, von der sich die Beschäftigungslosigkeit der übrigen Industrien um so düsterer abheben wird. In diesen anderen Industrien wird, so befürchtet man, die Aera der Betriebseinschränkungen jetzt erst so recht beginnen, einmal deshalb, weil ihre Kohlenbelieferung zugunsten der Aufbauindustrien stark wird eingeschränkt werden müssen, und weil — zum mindesten vorerst — die Absatzkrisis auf dem Weltmarkt sich noch verschärfen dürfte. Die Kohlenkalamität wird die Produktionskosten der Industrien, die für den Wiederaufbau nicht in Betracht kommen, noch weiter erhöhen, ganz abgesehen davon, daß die Arbeiter immer energischer auf die Uebernahme der Steuerzahlungen durch die Unternehmer bestehen. Durch alle diese Momente dürfte, wie befürchtet werden muß, der deutsche Wettbewerb auf dem Weltmarkt noch weiter ausgeschaltet werden. Eine gewisse Milderung erfahren die Befürchtungen dieser Art durch die Tatsache, daß der Preisabbau auf dem Weltmarkt einen gewissen Stillstand erfahren hat, nachdem die Angstverkäufe des spekulierenden Warenhandels aufgehört haben. Man rechnet vielfach mit einer Belebung der Nachfrage zum Herbst im Inlande wie im Auslande. Die Wirkung der Preisermäßigungen scheint sich bereits insofern fühlbar zu machen, als der Großhandel an die Wiederauffüllung seiner Lager geht, während der Konsum doch auf dem ermäßigten Preisniveau eine gewisse Kauflust erkennen läßt.

Die Börse hat das Gefühl, daß die Lieferungen ohne Gegenwert, die wir an die Entente zu leisten haben, nicht nur die Finanzkrisis verschärfen und die Papierflut weiter aufblähen müssen (denn das Reich muß ja die Aufbauarbeiten der Industrie bezahlen), sie fühlt auch, daß durch das Abkommen von Spa das Letzte und das Beste, was wir noch haben, genommen wird: die Verfügung über unsere Kohle, ja über unsere gesamte Industrieproduktion. Sie rechnet auch mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Entente in Genf als Unterpfand für ihre Entschädigungsforderungen erstklassige deutsche Industriepapiere verlangen wird. Da aber, wie oben ausgeführt wurde, die Schwerindustrie, deren Werte an der Börse das Wetter bestimmen, durch die Wiederaufbauarbeiten für die Entente einer künstlichen Hochkonjunktur entgegen geführt werden dürfte, so brachten die letzten Tage eine „Wiederaufbauhauss“, die manche Ähnlichkeiten mit der „Ausverkaufshauss“ früherer Monate aufweist. Die großen Industrie-Konzerne rüsten sich auch an der Börse für die großen Lieferungen an die Entente: Sie suchen durch Majoritätskäufe Einfluß auf andere Unternehmungen zu gewinnen. Es sieht ganz danach aus, als ob der Wiederaufbau neue Kombinationen und Interessengemeinschaften bringen wird. Nur so ist es zu verstehen, daß in einer Zeit, in der das Vordringen der bolschewistischen Armeen die Möglichkeit neuer großer politischer Verwicklungen durch die Aufrollung der Ostfrage bringt, in den führenden Montanwerten stürmische Kurssteigerungen sich abspielen. Zu der Aufwärtsbewegung trägt auch die Furcht vor dem Bolschewismus bei, sie schafft eine neue „Flucht vor der Mark“ und damit den Umtausch von Markbeträgen in deutsche Industriepapiere und in Valutawerte. Die Preissteigerungen in der Montanindustrie wirkten nur vorübergehend, die Börse kam sehr bald zu dem Ergebnis, daß die Schwerindustrie, deren Abschlüsse durchweg glänzend ausfallen, auch zu den ermäßigten Preisen hohe Gewinne erzielen dürften. Die Haussebewegung blieb auf die Montanwerte und die Valutapapiere beschränkt. Auf den übrigen Marktgebieten bröckelten die Kurse sogar bei stillem Verkehr ab. So gingen Elektropapiere auf die Herabsetzung der Listenpreise zurück, Schiffahrtspapiere auf den Rückgang der Frachten. Die Finanzkalamität drückte auf den Kurs der einheimischen Staatspapiere, während der neue Rückgang der Mark zu neuen Käufen in ausländischen Renten führte.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 7. Aug. Zum Wochenschluß war die Haltung und die Kursbildung an der Börse nicht ganz einheitlich, doch war im allgemeinen eine freundlichere Stimmung nicht zu verkennen. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Lebhafter ging es nur in Petroleumwerten zu, wo die Aufwärtsbewegung der Deutsch Petroleum weitere Fortschritte machte 1080—1140, plus 135 Prozent. Deutsch Erdöl wurden 2050—2000 umgesetzt. Steaua Romana schwächer. Otavi-Anteile konnten sich zu Beginn etwas befestigen. Bei einiger Nachfrage stellten sich auch Südssee-Phosphat höher. Montanpapiere unterlagen teilweise weiteren Abschwüchungen. Die Rückgänge waren bescheidener, da sich für einzelne Aktien Nachfrage einstellte. Mannesmann, Phönix und Harpener gebessert. Laurahütte weiter schwach. Zur Kursabschwächung neigten chemische Werte. Auch in elektrischen Papieren traten Einbußen ein. Schuckert unterlag stärkerem Angebot, minus 5 Proz. Auch

Bergmann abgeschwächt. Unter den Kaliwerten waren Heldburg gesucht. Schantungbahn setzten 11 Proz. höher ein, gaben später etwas nach. Kolonialwerte, besonders Otavi-Minen, unterlagen später Schwankungen. Mexikaner bewahrten ihre gute Haltung. Der Einheitsmarkt lag vorwiegend ruhig bei behaupteten Kursen. Die Tendenz war gegen den Schluß befestigt. In Montanwerten notierten Laurahütte 306—325, Rheinmetallwerke 381 bis 390, Zellstoff Aschaffenburg fest, plus 7 Proz. Privatkurs 4 Prozent.

Frankfurter Kursnotierungen.

7. Aug. 6. Aug.		7. Aug. 6. Aug.			
Badische Bank	178 25	178	Chem. Fab. Mannh.	690	690
Darmstäd. Bank	142 25	142	Deut. Uebersee	395	395
Deutsche Bank	264	261 25	Gen. Junglins	261	245
Disk. Commandit	194 50	195	Adler & Oppen.	—	—
Erbsenbank	161 75	160 75	B. Masch. Badest.	199	—
Oesterl. Landb.	—	—	Maschfab. Durand	375	363
Abau. Erdölbank	123	123	Maschfab. Durand	375	363
Schaaffh. Bank	—	—	Haid & Neu	2 3	292
Sidd. Disk. Ges.	151	150	Maschfab. Karst.	274 50	—
Wiener Bankver.	—	—	Schäffner & Co.	—	—
Ottomabank	—	—	Oberstraß	—	—
Bochumer Gußst.	435	440 50	Eis. Danneberg	—	312
Gelsenkirchh.	315 50	314	Spinnerei Bielef.	—	—
Harpener	369	375	Uhrmehrf. Fürw.	215	219 50
Laurahütte	326	315	Wagg. Fab. Pösch.	312	312 0
Mannh. Vers. Ges.	—	—	Zellstoff Waldhof	332	310
Aschaff. Zellstoff	389 25	392	Zuckerfab. Wagh.	339	339
Grün & Bülfinger	209	—	Zuckerfr. Frankos.	300 50	304
Zementw. Feldsch.	225	224	—	—	—

Berliner Börse.

W. Berlin, 7. Aug. Den Mittelpunkt des heutigen Börsenverkehrs bildete die anfängliche Steigerung der Deutsch Petroleum, die mehr als 100 Proz. gewannen und bis 1150 stiegen, dann aber wieder 20 verloren. Man sprach von dem Zustandekommen eines Finanzabkommens mit holländischen Firmen. Die übrigen Petroleumwerte profitierten bei ruhigem Geschäft doch wenig. Auch in Schantung war die Stimmung fest. Die Kurssteigerungen überwiegen, erreichten aber nur vereinzelt einen größeren Umfang. Kolonialwerte gebessert. Schantungbahn waren anfangs sehr begehrt und erzielten eine mehr als 10proz. Besserung, wovon aber nur ein kleiner Teil behauptet werden konnte. Rheinmetall waren im Anschluß an die gestrige Nachfrage bei lebhafter Kauflust steigend. Phönix Bergbau 6 Prozent höher. Bismarckhütte nach starkem Rückgang der letzten Tage um 6 Proz. erholt. Die politische Lage wirkte im allgemeinen lähmend auf das Geschäft. Am Anlagemarkt war das Geschäft ruhiger und nur wenig verändert. Deutsche Anleihen eher fest.

Berliner Kursnotierungen.

7. Aug. 6. Aug.		7. Aug. 6. Aug.			
Schantungsb.	685	684	Feldsch. Papier	—	323
Gr. E. Erdölbank	129	129	Felton & Gatl.	414	410
Lombardbank	270	270	Filter Brantech.	230	235 50
Baltimore Oro	—	—	Gaggenau	—	189
Prinz Heinrichsb.	—	400	Gaggenau	—	188
Orientbank	—	—	Gelsenkirchh.	319 75	313
Argo Schiffahrt	623	—	Göschew	—	237 75
Deutsche Anstalt	175 50	179	Goldschmid	—	340
Hamb. Faktorb.	175 50	179	Hann. Wagg.	305	—
Hamb. Südamer.	233	238	Harpener	—	376
Hansa E. Schiff	238	264	Harpener Eisen	585	590
Hordt. Lloyd	170 75	173	Hirsch Kupfer	280 75	271 75
Berl. Handelsb.	208 50	205	Hebeher Parian	332 40	356
Darmstäd. Bank	142 50	142 50	Hoch Eisen	399	392
Deutsche Bank	262	264	Koblenz	—	265
Disk. Commandit	194 50	195	Köln. Maschinen	494 0	400
Erbsenbank	161 75	162 50	Kall Ascherlab.	235 50	233 75
Nationalbank	149 50	149	Köln. Metall	280	280
Oesterl. Kredit	81 75	82 25	Köth. Geliosso	280	280
Reichsbank	147 75	149 75	Kyhlhäuser	—	208
Steuer Brander	304	305	Lamayer Co.	—	185
Accumulatoren	372	372	Laurahütte	—	380
Adlerwerke	—	225	Leibniz	—	228
Alexanderwerke	104	104	Ludwig Löwe	—	289 75
A. E. G.	253 75	251	Lothr. Zement	—	337
Alcan	—	—	Mannesmann	—	376 50
Anglo Contin.	238 50	235 50	Ober Eisenb.	—	327 50
Angsb. Jährb.	234 50	238	Ober Eisenb.	—	328
Bad. Anilin	459 75	463	Ober Kohlenwerke	—	403
Bergmann	224	227	Ornat. & Koppel	—	220
Berl. Arb. Masch.	208	208	Phönix Bergw.	445	440 50
Berl. Maschinen	239	244	Phönix Bergw.	445	440 50
Bing Nürnberg	229	229	Rhein. Stahl	—	378
Bismarckhütte	620	672	Rombacher Hütte	283	294 75
Bochumer Gußst.	435 50	437	Rüttgerwerke	—	249 75
Bochumer Gußst.	435 50	437	Schneider & Co.	—	249
Gebr. Bühler	326	328	Schneider & Co.	—	249
Brown-Boveri	—	—	Siemens & Halske	—	234 75
Budoser Eisen	312 50	314	Siemens & Halske	—	234 75
Chem. Friedebach	292 50	293	Siemens & Halske	—	234 75
Chem. Albert	—	—	Siemens & Halske	—	234 75
Daimler Motoren	211 75	214 75	Siemens & Halske	—	234 75
Deasener Gas	149 25	149	Siemens & Halske	—	234 75
Deutschl. Laxemb.	294	294	Siemens & Halske	—	234 75
D. Uebersee-Elekt.	—	—	Siemens & Halske	—	234 75
D. Eisenb. S. W.	195	—	Siemens & Halske	—	234 75
Deutschl. Erdöl	1900	1950	Siemens & Halske	—	234 75
D. Gasföhrlöh.	600	610	Siemens & Halske	—	234 75
Deutsches Kali	403	402	Siemens & Halske	—	234 75
Deutsche Waffen	350	378	Siemens & Halske	—	234 75
Deutschl. Eisen	209	—	Siemens & Halske	—	234 75
Dynamit Trust	231 50	231 50	Siemens & Halske	—	234 75
Eschweil. Bergw.	312	315	Siemens & Halske	—	234 75

Vom Devisenmarkt.

w. Frankfurt, 7. Aug.

7. Aug.		6. Aug.	
Antwerpen-Brüssel	395	395	395 50
Bombay	131 25	131 25	131 25
London	188 25	188 75	187 75
Paris	332 50	332 50	333
Schweiz	760 25	761 75	768 25
Spanien	—	—	689 25
Italien	239 50	237 50	238
Lissabon	—	—	238
Dänemark	696 75	698 25	699 25
Norwegen	—	—	705 75
Schwed. Waffen	931 50	933 50	944
Helsingfors	—	—	154 75
Newyork	45 40	45 60	153 25
Wien (alt)	—	—	46 60
Deutsch-Oesterreich	23 90	24	23 80
Indonesien	—	—	24 45
Prag	—	—	24 55

w. Berlin, 7. Aug.

7. Aug.		6. Aug.	
Rotterdam-Amsterdam	1517 50	1520 50	1539
Brüssel	352 15	352 8	355 35
Kopenhagen	699 30	700 75	704 30
Christiana	699 30	700 75	704 30
Stockholm	946 55	949 45	959
Helsingfors	146 85	147 15	151 20
Lissabon	233 75	234 25	235 25
London	186 05	185 45	186 30
Newyork	45 32 1/2	45 42 1/2	46 37 1/2
Paris	332 65	333 35	332 65
Schweiz	761 75	763 25	765 75
Spanien	679 30	680 70	684 30
Wien (alt)	23 92	24 03	23 78
Deutsch-Oesterreich	23 84 1/2	23 90 1/2	24 15 1/2
Prag	23 80	24 10	24 40
Budapest	63 92	64 23	64 30 1/2

w. Zürich, 7. Aug.

7. Aug. 6. Aug.		7. Aug. 6. Aug.			
Deutschland	13 10	13 8	Brüssel	47	46 75
Wien	3 15	3 15	Kopenhagen	122 50	122 50
Prag	11	11	Stockholm	124 25	124
Holland	200 75	200 75	Christiana	93	93
Newyork	698	698	Madrid	90	90
London	21 98	21 51	Bombay	235	230
Paris	43 99	43 85	Belgrad	23	29 50
Italien	30 90	30 60	Agram	7 30	7 3

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

Mannheim, 6. Aug.

(Eigener Wochenbericht.)

Produktenmarkt. Nachdem offiziös bekannt gegeben worden ist, daß mit einer Versorgung der Bedarfstellen mit Hafer aus der neuen Ernte vor Oktober nicht gerechnet werden kann, und ferner in den Uebergangsbestimmungen gesagt worden ist, daß den Erzeugern und den Tierhaltern der alte Hafer für den eigenen Bedarf gelassen werden wird, setzte im Laufe dieser Berichtswoche eine nicht unerhebliche Preissteigerung ein. Hauptsächlich zeigte sich seitens der Konsumenten eine starke Nachfrage. Da die Händler und auch die Erzeuger mit ihren Angeboten zurückhielten, gingen die Preise von einem zum andern Tage in die Höhe und erreichten am heutigen Tage mit 133 Mk. für den Zentner ihren höchsten dieswöchigen Stand. Umsätze wurden täglich getätigt; die während der Woche bezahlten Preise schwankten je nach dem Tagespreis, zwischen 126—133 Mk. der Zentner ab badischen, württembergischen und bayerischen Stationen. Auch Haferfabrikate hatten festeren Markt und mußten mit höheren Preisen im Bedarfsfall bezahlt werden; Haferlocken gingen in der Preislage von 370—390 Mk., Haferkleie zu 135 bis 150 Mk. und Haferschalen zu 40—44 Mk. die 100 kg ab süddeutschen Stationen in andere Hände über. Von Futterkuchen blieben Maisölkuchen, 18/20 Proz. Protein und Fett enthaltend, in der Preislage von 190—200 Mk., Rapskuchen zu 140 bis 150 Mk., Kokoskuchen zu 150—160 Mk. und Reisuflmehl, 20/24 Proz. Ware, zu 150—160 Mk. die 100 kg ab süddeutscher Grenzstationen gefragt und zu diesen Preisen kamen auch einige Geschäfte zum Abschluß. Dörrgemüse hatten wiederum ziemlich unveränderten Markt; man verlangte für gedörrte Möhren 160 Mk., für Mischgemüse 110 Mk., für Steckrüben 125 Mk. und für gedörrtes Weißkraut 60 Mk. für die 100 kg ab süddeutscher Verlade-Stationen. Vollwertige Zuckerschnitzel kosteten 220 Mk. Stefienschnitzel 175 Mk. und Trocken-schnitzel 120 Mk. die 100 kg ab Parität Mannheim. Rohfutter hatte einen ruhigeren Markt, da nach den aus den Provinzen eingelaufenen Berichten auch mit einem guten Ergebnis des zweiten Heuschchnittes zu rechnen ist. Für gutes Wiesenheu stellten sich die Forderungen auf 25 1/2—26 1/2 Mk. ab württembergischer Stationen, auf 24 1/2—25 1/2 Mk. ab bayerischer Stationen. Gutes Kleeheu wurde zu 32—33 Mk. und gutes Luzerne Kleeheu zu 37 bis 38 Mk. der Zentner ab süddeutschen Stationen angeboten. Für Stroh bestand wenig Kauflust, drahtgepresstes Getreidestroh war zu 12 1/2—13 Mk. gebündeltes zu 11—12 Mk. der Zentner am Markte. Für drahtgepresstes schlesisches Getreidestroh, per Oktober-Dezember Lieferung, forderte man 13 1/2 Mk. für den Zentner ab schlesischer Stationen.

Hülsenfrüchte zu Futterzwecken hatten festen Markt, wogegen die Stimmung für Ware zu Speise-zwecken auch in dieser Woche wieder ruhig blieb. Für gesunde, trockene Ackerbohnen bewegten sich die Forderungen zwischen 110—115 Mk., für geschälte 125—130 Mk. der Zentner ab süddeutschen Stationen. Futtererbsen wurden mit 110—125 Mk. bezahlt. Rangonbohnen, fair average quality, wurden zum Preise von 165 Mk. die 100 kg wagonfrei Köln gehandelt. Weiße handverlesene Bohnen wurden zu 200 Mk. die 100 kg in andere Hände über. Neue Viktoria-Erbsen sowie auch Folker-Erbsen wurden zum Preise von 290—300 Mk. ab Stationen umgesetzt, braune Brasilbohnen waren ab Mannheim zu 200—205 Mk. am Markte. Für Rangon-Vollreis forderte man 850 Mk. für die 100 kg ab rheinischer Stationen.

Obst. Die Zufuhren waren in der abgelaufenen Berichtswoche im allgemeinen umfangreicher. Die Preise haben auf Grund von Verhandlungen, die zwischen den Erzeugern, Händlern und städtischen Vertretern stattfanden, eine Ermäßigung erfahren, was von den Konsumenten mit Freude begrüßt wurde. In der Pfalz zahlte man für Frühäpfel 75 bis 125 Mk., für Früh- und Tafelbirnen 100—120 Mk., für türkische Kirschen 100—125 Mk., Reineklauden 95—125 Mk. und für Pflaumen 60—80 Mk. für den Zentner. Im Amtsbezirk Säckingen wurden von einer Kommission die Erzeugerpreise für Mostobst auf 15—20, für Tafelobst auf 30—40 Mk., für Steinobst (Spätzwetschgen) auf 25—30 Mk. festgesetzt.

Wein verkehrte auch in dieser Woche in ruhiger Haltung und die Preise haben eine weitere Einbuße erlitten. Die Herbstaussichten sind bis jetzt im großen und ganzen gut, mit Ausnahme von einigen Gegenden, wo die Trauben durch das Vorkommen von Schädlingen zurückgeblieben sind. In den Weinwirtschaften hat bereits teilweise ein erheblicher Preisabbau eingesetzt.

Tabak. Die letzten Java-Einschreibungen in Rotterdam fanden unter lebhafter Beteiligung deutscher Händler statt. Die Preise für brauchbare Tabake haben gegenüber den vorhergehenden Einschreibungen etwas angezogen. Am holländischen Markt tritt bis 10. September eine Pause in den Einschreibungen ein. Die Witterung für inländische auf dem Felde befindlichen 1920er Tabake bleibt weiter günstig; wenn keine unvorhergesehene Witterungsereignisse eintreten, ist eine gute Ernte zu erwarten. Im Beschäftigungsgrad der Industrie sind keine Änderungen eingetreten. Der Rippenmarkt liegt unverändert.

Rheinschiffahrt. Der Wasserstand ist für die Schifffahrt weiter günstig und die nach dem Oberrhein bestimmten Kähne können größtenteils ohne Leichterungen ihre Bestimmungshäfen anlaufen. Die Frachten ab Ruhrhäfen stellen sich auf 75 Pig. pro Tag und Tonne. Die Schlepplöcher haben keine Änderung erfahren, Schlepplocher ist genügend vorhanden; der Schlepplocher nach Karlsruhe stellt sich auf 22 Mk., nach Kehl-Strasbourg auf 44 Mk. die Tonne. In einer in Duisburg abgehaltenen Konferenz der Binnenschiffer und Flößer des Rheins wurde eine Entschliessung angenommen, wonach den Mitgliedern empfohlen wird, alles zu tun, was zur Erfüllung des von der Regierung in Spa unterzeichneten Abkommens nötig ist.

Holz. Am Holzmarkt zeigte sich in den letzten Tagen eine etwas festere Haltung. Die Händler sind mit Angeboten zurückhaltender geworden, da

man in diesen Kreisen damit rechnet, daß sich in nächster Zeit von der Entente eine bessere Nachfrage an unseren deutschen Märkten kundgeben wird.

Die Lage am Hopfenmarkt.

(Eigener Wochenbericht.)

S. Nürnberg, 7. Aug. In der letzten Woche war das Marktgeschäft wieder recht belanglos. Es machte sich zwar vereinzelt Nachfrage nach 1919er Hopfen geltend, doch kamen nur 30 Ballen zum Preise von Mk. 1800—2300 zum Verkauf. Beste 1919er Hopfen notieren auch heute Mk. 2100—2300, mittlere Sorten Mk. 1800—2000. Für frühere Jahrgänge bestand kein Interesse. Mit Wochenbeginn waren auch die ersten Hopfen der Ernte 1920 (4 Ballen frühe Hopfen aus Tettnang) auf dem Markt eingetroffen, für die Mk. 3000 gefordert, bis jetzt aber nur Mk. 2400 geboten wurden. Sie waren am Wochenende noch unverkauft. Schlußstimmung des Marktes sehr ruhig. Unter dem günstigen Einfluß der Witterung geht die Ausreife der Hopfenkulturen flott von statten, so daß, falls nicht ganz erheblich störende Momente dazwischen treten, mit Mitte dieses

Zeitgemäß billige Preise

in allen Abteilungen meines Hauses bei reichster Auswahl

Mode- u. Manufakturwaren: Kleider-, Blusen-, Mantelstoffe, Waschstoffe in allen Webarthen, Weißwaren, Aussteuerartikel, Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Herren- u. Knabenanzugstoffe.

Damen- u. Kinderkonfektion: Wollene Kleider, Kostüme, Röcke, Waschkleider, Waschblusen, weiß, farbig Regen- u. Staubpaletots, Lodemäntel Sportjacken in Wolle u. Seide, Unterröcke Kinderkleider, Kindermäntel.

Um einen raschen Abbau der hohen Preise kräftig zu unterstützen, habe ich bei der Preiserabsetzung meines großen Lagers keinerlei Rücksicht auf die Höhe der Verluste genommen. Meine vorteilhaften Angebote erlauben vielfach den jetzigen Einkaufsmöglichkeiten voraus. In neuester Zeit hat eine wesentlich gesteigerte Kauflust eingesetzt, wirklich billige Angebote von maßgebenden Fabrikanten sind ausgeblieben, und es dürfte aller Voraussicht nach der günstigste Augenblick zum Einkauf gekommen sein.

Carl Schöpff Marktplatz

Gustav Lyons
Modenbum 1920/21
soeben erschienen
Modejournal-Zentrale
Kottb.-Passage 29.
Telephon 5608.

Vierordtbad
Kohlensäurebäder
und elegante
Wannenbäder
I., II. u. III. Klasse
Für Damen und Herren
geöffnet Werktags
vormitt. 9-1 Uhr, nachm.
2 1/2-7 1/2 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen
geschlossen.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Emil Behr u. Frau Klara, geb. Fliegenheimer.
Karlsruhe
Lauterbergstr. 6.

Ingeborg Lüsse
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens zeigen hoch-
erfreut an
E. Greeven
nebst Frau Leonore, geb. Kirchenbauer
Karlsruhe, 6. August 1920.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

Zinkrosen
Wie Sie Ihren
Zucker los-
und wieder
arbeiten
fähig werden, teile
ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zucker-
kranken mit.
Fr. Hessel 1, Rheinböhlen, E. 161.

Volkstheater

Vorstellungreihe D
Der Barbier von Sevilla
Komische Oper in 3 Akten von Rossini.
Die Kassen sind an die Organisationen ausgegeben
und sind baldigst bei den Vertrauensleuten in Empfang zu
nehmen. Erste Vorstellung voraussichtlich 24. August.
Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Baden-Baden

Veranstaltungen
in den Monaten August u. September

- 11. August: Feuerwerk
 - 15. August bis 15. September: Golfwettspiel für Amateure
 - 20. August: Internationale Olympische Spiele
 - 20. bis 31. Aug.: Fontänen-schießen-Turnier
 - 1. bis 7. September: Tennis-Turnier
 - 4., 6. und 8. September: Gastspiele Albert Bassermann
 - 7. September: Tanz-Turnier
 - 12. September: Pferderennen in Achern bei Baden-Baden
 - 15. September: Feuerwerk
 - 19. September: Konzert des Berliner Domchors unter Leitung des Prof. Ringo Rühl
 - 25. und 26. September: Reit- und Fahrschau
 - 25., 26. u. 28. Sept.: Drei Trolchende v. Prof. Karl Fleisch, H. Becker und Karl Friedberg
- Außerdem Opernaufführungen mit hervor-
ragenden Gästen, Tanzabende in den Pracht-
sälen des Kurhauses, Kinderfeste, sowie täglich
Vorstellungen der Stadt-Schauspiele, des
Künstler-Marionetten-Theaters u. Konzerte
des städtischen Orchesters
- Änderungen vorbehalten!
Nähre Auskunft und Badeschriften durch das
STÄDTISCHE VERKEHRSAMT

Restaurant Moninger
Sonntag Abend
Garten-Konzert
ausgeführt vom Harmonie-Orchester
unter dem Dirigenten Rudolph.
Anfang 8 Uhr.

Die Herbst- und Wintersaison hat begonnen.

Habe auch jetzt wieder die neuesten Modelle für
Velour-, Filz-, Haar- und Plümes-Hüte.
Bringen Sie die mir zugeordneten Damen- und Herrenhüte jetzt schon zum Umformen, Reinigen oder Färben. Dadurch ist bessere Einteilung und raschere Lieferung möglich. Saubere, schnelle und gediegene Arbeit sichere ich Ihnen zu.

Rudolf Dikten, Stroh- u. Filzhutfabrik Karlsruhe.
Tel. 3829. Nur Westendstr. 29 b, da ich keinerlei Filialen in Karlsruhe führe.
NB. Den Verhältnissen entsprechend habe ich meine Werkstätten auch zum Umarbeiten von Herrenhüten spezialisiert. Bin nun in der Lage, auch in dieser Hinsicht allen Wünschen gerecht zu werden und bitte um regen Zuspruch.

SINNER

- pudding-Pulver
 - Schokolade-Creme-Pulver
 - Vanille-Creme-Pulver
 - Vanille-Saucen-Pulver
 - Rote Grütze-Pulver
 - Speisen-Würze
 - Backpulver
 - Vanillin-Zucker
- wieder in bester
Friedens-Qualität
überall erhältlich.
- SINNERA.-G., Karlsruhe-Grünwinkel
General-Vertreter
Scheurer & Lehne, Karlsruhe
Kailwodstraße 1.
Telefon: Nr. 2970 u. 2312.

Wohlmut's elektro-galvanische Heilkuren
haben sicheren Erfolg bei
Gicht und Ischias
Überzeugen Sie sich! Verlangen Sie Auskunft von
G. Wohlmut & Co., Karlsruhe,
Leopoldstr. 3.

Die Damenhutfabrik Jof. Mad
seit einer geehrten Kundenschaft den Ein-
gang ihrer neuen Formen und Hüte
an u. empfiehlt sich für tadellose Arbeit in
Filz-, Velour-, Haar-Hüten
Kurze Lieferfrist. Eigene Färberei.
26 Erbprinzenstraße 26.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle,
Hörbeschwerden, Angst- und Schwächezustände
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.
Dr. Gerhard & Cie., Berlin W36, Potsdamer Str. 101a

VERNICKELN

aller Art Gegenstände. — Neubereitungen von
Beleuchtungskörpern
Chr. Friedrich Müller
Karlsruhe Ruppurrerstraße 32
Auf Wunsch Besuch ohne jede Verbindlichkeit.
Haltestelle der Straßenbahn, Linie 3.

In 1 Stunde vertrocknen Sie unter **Einige-Minuten**
Garantie jede
auch die I. Brut (Hühner, Enten, Gänse) für 20-30
Min. bei 100°C. Große Platte perforiert, mit 8-
Laufröhren, u. Saugrohr gel. In beziehen nur vom
General-Vert. H. B. Schmid, Freiburg i. B.
Wollsch 20.

Oelfarben-Lackfarben
schnell trocknend — gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße 5
beim Colosseum.



Helle und dunkle Biere
stärker eingebraut
bringt zum Ausstoß
Brauerei Printz.

Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Abschriftenbüro**
K. Traub, Kaiserstraße 34 a.
Telephon 2077.
- Auskunftsbüro**
Auskunfts-Büro, Wendt-
str. 3 A. u. I. jederm. T. 455.
- Bandagisten**
Unterwagner, Joh., Kaiser-
Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.
- Bettfed.-Reinig.**
P. Pertschmann, vormals
Flechner, Karlstraße 20.
Alle Federn werden wie neu.
- Bildereinrahmungs-
geschäfte**
E. Blicke, Inh. W. Bertsch,
Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
K. Lindner, Waldstraße 9.
Schwarz, Fz. Otto, Kaiser-
straße 225. Tel. 1407.
- Blechner**
Amolsch, Friedr., Vorholz-
straße 24. Telephon 88.
S. Barth, Klapprechtstr. 11.
Telephon 2936.
Busold & Nied, Hirscht. 12.
Telephon 414.
Albin Dietrich, Blecherei
u. Installation, Bürgerstr. 1.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15.
Telephon 3551.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29.
Telephon 1222.
Franz Vogel, Zeller Nachf.,
Werderstr. 1. Tel. 3692.
- Blumenfabrikations-
geschäft**
Hein, Kaiser-Wilhelmhalle 3.
Telephon 3727.
- Brantwein-
brennerei**
B. Odenheimer, Degenfeld-
straße 4.
- Brunnenbauer**
Amolsch, Friedr., Vorholz-
straße 24. Telephon 88.
- Buchbindereien**
Berthold Dobler, Erb-
prinzenstr. 20. Tel. 5674.
- Büchsenmacher**
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229
Eing. Hirschtstr. Tel. 3383.
- Büsten- und Plisol-
Fabrikation**
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch.
Mart. Fünck, Friedrichs-
platz 3. Telephon 1424.
Gebr. Wübler, Kaiserstr. 237.
Telephon 1354.
- Carrosserie**
Spitzfaden, Theobald,
Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**
D. Lasch, Fabrik Solfen-
straße 28. Telephon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marianstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 18,
Tel. 2497, Filiale Mark-
grabenstr. 33, Tel. 1387.
- Glühbirnen**
Fr. Kleit, Kaiserstraße 60.
Tel. 465. In Holz, Zink,
Kupfer, mod. Entwürfe etc.
- Damenfrisuren und
Frisuren**
Frieda Schmidt, Spez.-Da-
menfriseurin, Herrenstr. 19.
- Damenschneider- u.
Damenhutfabrikation**
Jos. Blumenstetter, Stein-
str. 21 (Liedlplatz), Tel. 1348.
Johanna Schwager, Hirscht-
straße 11 I.
Stängle, Adolf, Zirkel 32.
Telephon 1174.
Jos. R. Weiser, Ludwig-
platz 61 II.
- Dampfwaschanstalt**
Dampfwaschanstalt Wendt,
Inh.: H. Weinheimer,
Karlsruhe-Rüpp. Tel. 2809.
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marianstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
- Drehereien**
Franz Dornheim, Schützen-
straße 38. Spez.: Schirme,
Stöcke, Pfeifen.
Konrad Finck, A. Dengler
Nachf., Akademiestraße 22.
- Drechslerst.**
Drechslerst. Plappert, Schüt-
zenstr. 57, Spez.: Massen-
artikel I. Holz, Horn, Bein.
- Elektrische Licht- u.
Kraftanlagen**
Busold & Nied, Hirscht. 12.
Telephon 414.
Julius Ehligötze, Humboldt-
straße 19. Telephon 3785.
Grund & Oehmichen,
Waldstr. 26. Tel. 520.
Ingen.-Büro Gloor & Appel,
Kaiserstr. 172a. 190. T. 4992.
Elektr. Licht- u. Kraftanl.
Elektr. Maschinen, Trans-
format. Elektr. Wärmeapar.
H. van Kaick, Ingenieurbüro
für Elektrotechnik, Erb-
prinzenstr. 36, Tel. 5459.
Jakob Leonhard, Ruppurr-
erstraße 90. Teleph. 4942.
Nagel & Kleber, Elektrische
Anlagen, Körnerstraße 15.
Telephon 3528.
Adolf Rosmarinowsky,
Lessingstr. 40. Telephon 3742.
Friedr. Röckel, Angarten-
straße 49. Telephon 3208.
- Elektrotechniker**
Alex. Beyer, Waldstraße 77.
Telephon 1544.
Carl Nahrgang, Kaiser-
straße 225. Tel. 3028.
- Fahradreparaturen**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.
Telephon 2018.
Hartung & Rieger, Marien-
straße 61. Telephon 3211.
Ludw. Müller, Winterstr. 27.
- Färberei**
D. Lasch, Fabrik Solfen-
straße 28. Telephon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marianstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
- Färberei**
August Reiser, Körnerstr. 18,
Tel. 2497, Filiale Mark-
grabenstr. 33, Tel. 1387.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21.
Filiale: Kaiserstraße 66.
Telephon 2833. Oegr. 1870.
- Feilenhauer**
Robert May, Glückstraße 9.
Wilh. Sauer, Feilenhaerei,
Waldhornstraße 17.
- Fensterreinigung**
Sidd. Reinigungs-Institut
Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.
- Fuhrunternehmer**
G. F. Kübler, Fuhrunter-
nehmer, Gerzstraße 52.
Telephon 3598.
- Gas- und Wasser-
leitungsinstallateure**
S. Barth, Klapprechtstr. 11.
Telephon 2936.
Busold & Nied, Hirscht. 12.
Telephon 414.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15.
Telephon 3551.
Wilhelm Köpcke, Werder-
straße 62. Telephon 2072.
Georg Hauffler, Ruppurr-
erstraße 29c. Tel. 2629.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29.
Telephon 1222.
- Gipsler**
Franz Bischoff Jr., Frieden-
straße 14. Telephon 2737.
Adolf Fritz, Schneid-
erstraße 22. Telephon 1355.
Friedrich Ratzel, Kar-
lstraße 68. Telephon 3215.
- Grabenkämmer**
W. Conrad & H. Förster,
direkt am Friedhof, Tel. 914.
A. Klener, Nachhof, Kar-
l-Wilhelmstraße 25.
Heinr. Kromer, Karl-Wil-
helmstraße 45. Tel. 1721.
Nüßberger, Wilh., Kar-
l-Wilhelmstr. 35. u. Karlstr. 21.
M. Steiner & J. Güttlinger,
Karl-Wilhelmstraße 41.
Karl Westermann, Kar-
l-Wilhelmstraße 28.
- Graveure**
Friedrich Fischer, Gebr.
Tretzger Nachf., Herren-
straße 39. Telephon 1857.
Fr. Kleit, Kaiserstraße 60.
Telephon 465. Gravier- u.
Prägestalt, Metall- und
Kauschukstempel, Schild-
er, Petschalt, alle Grav-
verarbeiten.
- Haft- u. Herdsetzer**
Andr. Kleber, Akademie-
straße 23. Telephon 2035.
- Heizungsanlagen**
Bad. Heizungsbaustalt
Karlsruhe. Inh.: Ing. Fr.
Weigle & L. Lohner,
Karlstraße 36. Tel. 2139.
- Herdfabrikanten**
Jakob Lechner, Klapprecht-
straße 22. Telephon 4113.
Wilhelm Weber, Schützen-
straße 42. Tel. 3363.
- Höhlenscheiferen**
H. Tintelott, Rasierrmesser-
hohlenscheiferer, Amalien-
straße 43. Telephon 4182.
- Juweliera, Gold- und
Silberarbeiter**
R. Groutars, Kaiserstr. 179.
Goldschmiede-Werkstätte.
Ank. v. alt. Gold u. Silber.
Emil Mayer, Marienstr. 65.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 112.
Besteinreich, Werkstätte.
- Kachelöfen**
Andr. Kleber, Akademie-
straße 29. Telephon 2035.
- Kammerjäger**
Ungeliefer-Vertilgungs-
Anstalt Frdr. Springer,
Markgrafenstr. 52 II links.
Abonn. für Hausbes. unter
günst. Bedingung. T. 3203.
- Kupferschmiede**
Karl Griebler, Baumeister-
straße 12. Kupferschmiede
und Verzinnanstalt.
Fr. Schwarz, Ertlinger-
straße 49. Telephon 58.
- Kübler**
M. Biron, Bürgerstraße 13.
Telephon 1587.
- Küfer**
Heinr. Zink, Essenwein-
straße 38. Telephon 3855.
- Kürschnereien**
Adolf Lindenlaub, Kaiser-
straße 191. Telephon 846.
August Schnorr, Kunst-
schmiederei, Kreuzstr. 27.
Telephon 2625.
- Lackierer**
K. Dorwarth, Fahrrad-, Ma-
schinen, Schilf, Marienstr. 6
Gebrüder Kappler, Rü-
dolfstraße 18. Tel. 2012.
- Ledermöbel**
E. Schütz, Kaiserstraße 227.
Telephon 2498.
W. Schütz, Tapeziermeister
Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Malier**
Emil Jos. Heck, Zirkel 14.
Tel. 4995.
Otto Leitz, Lessingstr. 29.
Richard Liebler, Maler-
meister, Augartenstr. 30.
Adolf Mantz, Malermeister,
Karlsruhe, Goethestraße 20.
Telephon 155.
- Matratzenfabrik**
Legrum & Bauer, Karl-
Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**
Julius Ehligötze, Humboldt-
straße 19. Telephon 3785.
- Möbelreparaturen**
L. Gilliard, Schirmerstr. 5,
Gartenhaus.
- Möbeltransporteurs**
Otto Früh Jr., Solfenstr. 137.
Telephon 1039.
- Mützenmacher**
Adolf Lindenlaub, Kaiser-
straße 191. Telephon 846.
- Nähmaschinen-
reparaturen**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.
Telephon 2018.
Hartung & Rieger, Marien-
straße 61. Tel. 3211.
- Optiker**
C. Sietler, Inh. Alf. Scheurer
gegen.d. Hauptpost, T. 2235.
- Orthopädische
Fußbekleidung**
L. Seitz, Hirschtstraße 62.
Telephon 2036.
Paul Schmidt, Zähringer-
straße 77.
- Parquetbodenleger**
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher
(Haararbeiten)**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Martin Rosenwink (außer
Haus), Kurvenstr. 23, 4, Str.
- Photographen**
Rausch & Pester, Atelier
vornehmer Photographien,
Vergrößerungsanstalt, Erb-
prinzenstraße 3. Tel. 2678.
Samson & Co., Photogr.
Atelier, Kaiser-Passage 7,
Telephon 547.
H. Schmeiser, Ruppurr-
erstraße 13. Tel. 2489.
- Polsterer und
Dekorateurs**
E. Schütz, Kaiserstraße 227
Telephon 2498.
Josef Steimel, Rudolfstr. 22.
Telephon 3082.
- Puppenkliniken**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte und
Putzmachorinnen**
Geschw. Gutmann, Ecke
Kaiser- u. Waldstr. Tel. 018.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
am Marktplatz. Tel. 3065.
- Rohtstuhlflechterei**
B. Seltel, Waldstr. 35, Stb. II.
W. Seitel, Durlacherstr. 103
- Sattlereien**
B. Klotz Nachf. Inh. G.
Dischinger, Kronenstr. 25,
Telephon 2618, Reiserstr.,
sämtliche Lederwaren.
- Seiler**
Carl Schöbner, Hank- u.
Drathseile, Kaiserstraße 47.
Telephon 2059.
- Schleifereien**
Cl. Gallazini, Kreuzstr. 7.
Größte Spezial-Präzisions-
Schleiferei für alle Gewerbe.
H. Tintelott, Rasierrmesser-
hohlenscheiferer, Amalienstr. 43
- Schlossereien**
E. Gulchardz, Bürgerstr. 9,
Bau-, Herd- und Reparatur-
werkstätte, Telephon 1496.
Aug. Schlachter, Gottes-
auerstraße 10. Tel. 1595.
- Schmiede**
K. Keßler, Hufschmied und
Wagenbau mit Kraftbetrieb,
Kriegstraße 60. Tel. 5442.
- Schneidermeister**
J. Gatterthum, feine Herren-
schneiderei, Kronenstr. 31.
Wilhelm Guhl, vornehme
Herrenschneiderei, Kriess-
straße 92. Telephon 3633.
Chr. Heumann, Herren-
schneiderei, Hirschtstr. 40.
- Stempelabriken**
Friedrich Fischer, Gebr.
Tretzger Nachf., Herren-
straße 39. Telephon 1857.
Fr. Kleit, Kaiserstraße 60,
Telephon 465. Oegr. 1874.
Sämtliche Stempel- und
Stempelstempel.
- Sticker- und
Tapisseriegeschäfte**
C. A. Kandler, Friedrichs-
platz 6. Telephon 5519.
- Topfherst. im Freien.**
L. Gilliard, Schirmerstr. 5
Gartenhaus.
- Waagen**
H. Brand, Inh.: Joh. Weiler
Baumeisterstr. 32 Tel. 1163.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung